

# TARIFPOLITISCHER JAHRESBERICHT 2017

## Gedämpfte Reallohnzuwächse

von Prof. Dr. Thorsten Schulten und dem WSI-Tarifarchiv

<b>1. Tarifforderungen der Gewerkschaften</b>	<b>1</b>
<b>2. Tarifabschlüsse</b>	<b>2</b>
Ausgewählte Tarifforderungen und -abschlüsse in der Tarifrunde 2017	3
Durchschnittliche Laufzeit der Tarifverträge 2000 – 2017	4
<b>3. Jahresbezogene Tariferhöhungen</b>	<b>5</b>
Tariflöhne, Verbraucherpreise und Produktivität 2000 – 2017	6
Jahresbezogene Tariferhöhung 2017 in ausgewählten Tarifbranchen	7
Tarifniveau in Ost- und Westdeutschland 2000 – 2017	8
Tarif- und Effektivlöhne 2000 – 2017	9
<b>4. Gesetzlicher Mindestlohn und tarifliche Branchenmindestlöhne</b>	<b>9</b>
Allgemeinverbindliche tarifvertragliche Branchenmindestlöhne 2018	10
<b>5. Tarifvertragliche Arbeitszeiten und Personalbemessung</b>	<b>11</b>
Durchschnittliche tarifvertragliche Wochenarbeitszeiten 1984 – 2017	11
<b>6. Stärkung der Tarifbindung</b>	<b>12</b>
<b>7. Ausblick</b>	<b>14</b>
<b>Anhang</b>	<b>16</b>
Tabellen, Übersichten	

Düsseldorf, Februar 2018

## **Impressum**

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut (WSI)  
der Hans-Böckler-Stiftung  
WSI-Tarifarchiv

Hans-Böckler-Straße 39  
40476 Düsseldorf  
Telefon +49 211 7778-239  
Telefax +49 211 7778-4239

[www.boeckler.de](http://www.boeckler.de)  
[www.wsi.de](http://www.wsi.de)

## **Autoren:**

Prof. Dr. Thorsten Schulten (Leiter WSI-Tarifarchiv)

Götz Bauer, Ulrich Schmidt, Monika Schwacke-Pilger, Andrea Taube, Monika Wiebel und  
Jasmina Ziouziou (Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter WSI-Tarifarchiv)

## **Kontakt**

Prof. Dr. Thorsten Schulten  
[thorsten-schulten@boeckler.de](mailto:thorsten-schulten@boeckler.de)

# Abkürzungsverzeichnis

## Für Tarifverträge

ETV	=	Entgelttarifvertrag
ERTV	=	Entgeltrahmentarifvertrag
GRTV	=	Gehaltsrahmentarifvertrag
GTV	=	Gehaltstarifvertrag
LRTV	=	Lohnrahmentarifvertrag
LTV	=	Lohntarifvertrag
MTV	=	Manteltarifvertrag
RTV	=	Rahmentarifvertrag
TV	=	Tarifvertrag
Verg.TV	=	Vergütungstarifvertrag

## Für Gewerkschaften

IG BAU	=	IG Bauen-Agrar-Umwelt
IG BCE	=	IG Bergbau, Chemie, Energie
GEW	=	Gew. Erziehung und Wissenschaft
IGM	=	Industriegewerkschaft Metall
NGG	=	Gew. Nahrung-Genuss-Gaststätten
GdP	=	Gew. der Polizei
EVG	=	Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft
		Zusammenschluss der Gewerkschaften: TRANSNET Gewerkschaft GdED und Verkehrsgewerkschaft (GDBA)
ver.di	=	Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft

## Für Tarifbestimmungen

AG	=	Arbeitgeber
AN	=	Arbeitnehmer
Ang.	=	Angestellte
Arb.	=	Arbeiter
AT	=	Arbeitstage
Ausz.	=	Auszubildende
Ausl.	=	Auslösung
AV	=	Ausbildungsvergütung
AZ	=	Arbeitszeit
Bj.	=	Berufsjahre
BV	=	Betriebsvereinbarung
BZ	=	Betriebszugehörigkeit
E	=	Entgelt
G	=	Gehalt
Gr.	=	Gruppe
L	=	Lohn
LGr.	=	Lohngruppe
Lj.	=	Lebensjahr
ME	=	Monatseinkommen
Qual.	=	Qualifikation
Ratio	=	Rationalisierungsbestimmungen
S	=	Sonstige Bestimmungen
SZ	=	Sonderzahlung (13. Monatsgehalt, Jahressonderzahlung o.ä.)
Tj.	=	Tätigkeitsjahre
Url.	=	Urlaub
U-Geld	=	Urlaubsgeld
unbefr.	=	unbefristet
UT	=	Urlaubstage
VermL.	=	Vermögenswirksame Leistungen
WT	=	Werktag
W-Geld	=	Weihnachtsgeld
Z	=	Zuschläge/Zulagen

Die Tarifrunde 2017 wurde überwiegend durch Lohn- und Gehaltsverhandlungen geprägt. Die hierbei erzielten Abschlüsse sehen für 2017 tabellenwirksame Tarifsteigerungen vor, die sich zwischen 2 und 3 % bewegen. Die auf das Kalenderjahr bezogene Tarifierhöhung liegt durchschnittlich bei 2,4 %. Angesichts einer wieder höheren Inflationsrate von 1,8 % ergibt sich hieraus ein nur noch gedämpfter Reallohnzuwachs von 0,6 %, der deutlich unter dem Niveau der Vorjahre liegt. Angesichts der guten ökonomischen Rahmenbedingungen deuten die Tarifforderungen der Gewerkschaften für 2018 jedoch wieder auf eine expansivere Lohnentwicklung hin. Außerdem kehrt das Thema Arbeitszeitgestaltung zurück auf die tarifpolitische Agenda.

Thorsten Schulten, WSI-Tarifarchiv

## 1. Tarifforderungen der Gewerkschaften

Die großen Tarifbewegungen der Tarifrunde 2017 fanden vor allem im Groß- und Außenhandel, im Einzelhandel, im öffentlichen Dienst bei den Bundesländern und in der Gebäudereinigung statt. Hinzu kamen zahlreiche Auseinandersetzungen in mittleren und kleineren Tarifbranchen. In einigen großen Tarifbranchen fanden hingegen keine Lohnverhandlungen statt, da dort die Tarifierhöhungen für 2017 bereits im Vorjahr festgelegt wurden und die Laufzeit der Tarifverträge bis zum Jahr 2018 reicht. Hierzu gehörten vor allem die Metallindustrie, die chemische Industrie und der öffentliche Dienst im Bereich Bund und Gemeinden.

Die ökonomischen Rahmenbedingungen im Vorfeld der Tarifrunde 2017 deuteten alle auf eine Fortsetzung des konjunkturellen Aufschwungs und einen weiteren Rückgang der Arbeitslosenzahlen. Vor diesem Hintergrund bewegten sich die Tarifforderungen der Gewerkschaften zumeist zwischen 4,5 und 6,5 % und damit auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr (*Überblick 1*). Die mit 6,5 % höchste Forderung wurde von der IG BAU in einigen kleineren Branchen wie der Beton- und Fertigteilindustrie oder der Natursteinindustrie erhoben. Eine 6%-Forderung stellte ver.di im öffentlichen Dienst bei den Ländern sowie in einigen regionalen Tarifgebieten des Groß- und Außenhandels sowie des Einzelhandels. Ebenfalls 6 % forderte die NGG in der Systemgastronomie. In der Mehrzahl der Branchen lagen die Tarifforderungen jedoch eher zwischen 5 und 5,5 %. Eine vergleichsweise geringere Tarifforderung von 4,5 % wurde vor allem in Branchen erhoben, die aktuell mit besonderen ökonomischen Strukturproblemen zu kämpfen haben, wie z.B. bei den Banken, im Versicherungsgewerbe oder in der Eisen- und Stahlindustrie.

In einigen wenigen Branchen wurde anstelle einer prozentualen Lohnerhöhung die Erhöhung um einen bestimmten Festgeldbetrag gefordert, um auf diese Weise den unteren Lohngruppen überdurchschnittlich hohe Lohnsteigerungen zukommen zu lassen. In einigen regionalen Tarifgebieten des Einzelhandels forderte ver.di z.B. die Löhne um einen Euro pro Stunde zu erhöhen. Die gleiche Forderung wurde auch von der IG BAU für die Gebäudereinigung erhoben. Forderungen nach einer „sozialen Komponente“ mit überdurchschnittlichen Erhöhungen für die unteren Lohngruppen spielten darüber hinaus vor allem in Branchen mit niedrigen Entgelt-niveaus eine Rolle. Ein klassisches Beispiel hierfür ist die Systemgastronomie, in der

die NGG dafür eintrat, das tarifliche Lohnniveau deutlich vom gesetzlichen Mindestlohn abzusetzen.

## 2. Tarifabschlüsse

Die Tarifabschlüsse sahen in den meisten Branchen für 2017 tabellenwirksame Tarifsteigerungen zwischen 2,0 und 3,0 % vor. Die durchschnittliche Abschlussrate betrug dabei 2,6 %, was exakt dem Wert des Vorjahres entspricht (*Übersicht 1*). Die Mehrzahl der Tarifabschlüsse hat eine mehrjährige Laufzeit und sieht weitere Tarifierhöhungen für das Jahr 2018 vor, die sich überwiegend zwischen 1,7 und 2,5 % bewegen. Bezogen auf die gesamte Laufzeit der 2017 abgeschlossenen Tarifverträge ergibt sich hieraus eine durchschnittliche Abschlussrate von 5,3 %. Letztere liegt in Ostdeutschland mit 6,7 % deutlich höher als in Westdeutschland mit 5,0 %, was darauf hindeutet, dass in einigen ostdeutschen Branchen der Angleichungsprozess an das westdeutsche Tarifniveau nach wie vor noch nicht abgeschlossen ist.

Mitunter werden Tarifierhöhungen nicht sofort nach Inkrafttreten des neuen Tarifvertrages wirksam, sondern es kommt zunächst zu so genannten Nullmonaten ohne tabellenwirksame Lohnzuwächse. In der Tarifrunde 2017 enthalten relativ viele Vereinbarungen solche Nullmonate. Bei der Mehrheit der hiervon betroffenen Beschäftigten handelt es sich dabei um einen bis maximal drei Nullmonate. In einigen Ausnahmefällen ist die Zeitspanne ohne Tarifierhöhung jedoch auch deutlich länger. So wurden 2017 z. B. in der Systemgastronomie und im Versicherungsgewerbe jeweils sieben Nullmonate vereinbart. Pauschalzahlungen als Ausgleich für Nullmonate spielten in der Tarifrunde 2017 hingegen nur eine untergeordnete Rolle und betrafen insgesamt nur 8,4 % der Beschäftigten. Entsprechende Vereinbarungen finden sich z.B. im bayerischen Kfz-Handwerk (100 Euro) oder in der westdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie (320 Euro).

## Übersicht 1: Ausgewählte Tarifforderungen und -abschlüsse in der Tarifrunde 2017

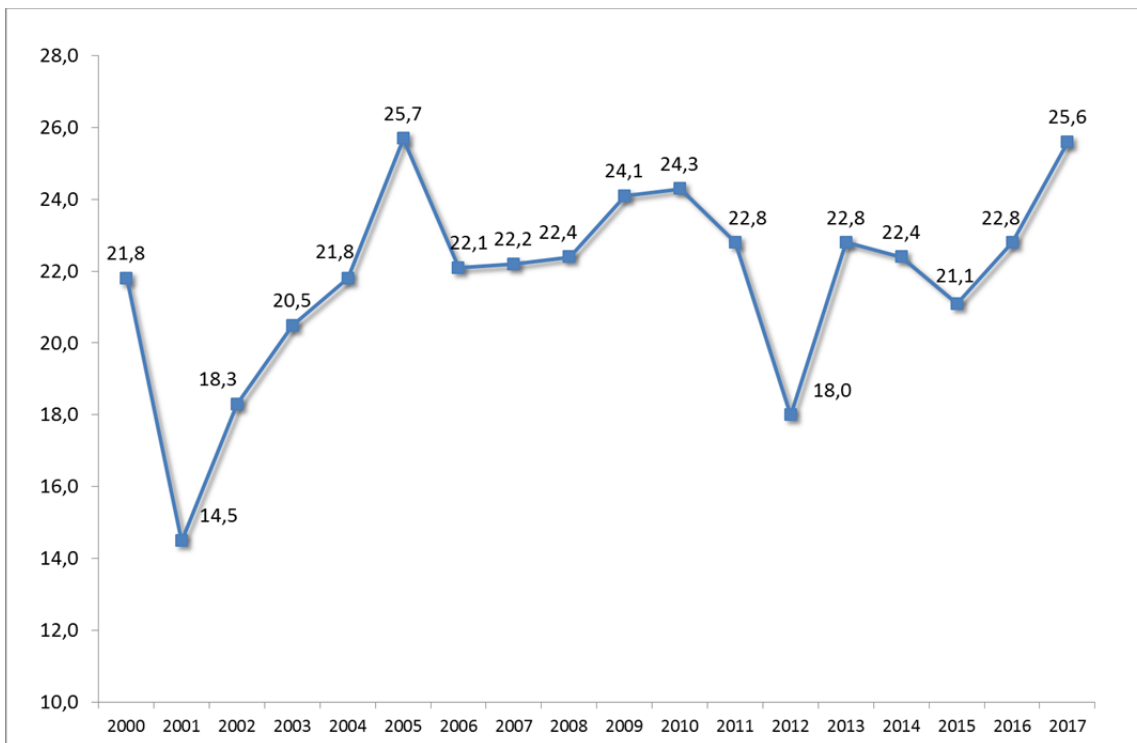
Abschluss	Tarifbereich	Forderung	Lohn, Gehalt, Entgelt		Laufzeit
			2017	2018f.	
10.01.17	<b>Papier, Pappe und Kunststoff verarbeitende Industrie</b>	5,0 %	2 Nullmonate <b>2,1 %</b> ab 01/2017	<b>2,1 %</b> ab 04/2018	24 Mon. bis 10/2018
17.02.17	<b>Öffentlicher Dienst Länder</b> (o. Hessen)	6,0 % Gesamtvolumen	<b>2,0 %, mind. 75 €</b> ab 01/2017	<b>2,35 %</b> ab 01/2018	24 Mon. bis 12/2018
01.03.17	<b>Textil- und Bekleidungsindustrie West</b>	4,5 %	320 € Pauschale für 6 Monate <b>2,7 %</b> ab 08/2017	<b>1,7 %</b> ab 09/2018	24 Mon. bis 01/2019
16.03.17/ 21.03.17	<b>Eisen- und Stahl-industrie</b> Nordwest-deutschland/Ost	4,5 %	1 Nullmonat <b>2,3 %</b> ab 04/2017	<b>1,7 %</b> ab 05/2018	22 Mon. bis 12/2018
25.04.17	<b>Textilindustrie Ost</b>	4,5 %	1 Nullmonat <b>2,9 %</b> ab 06/2017	<b>1,9 %</b> ab 09/2018	24 Mon. bis 04/2019
28.04.17	<b>Hotels und Gaststätten</b> Sachsen	4,5 - 5,5 %	<b>2,6 %</b> (unterste EntgGr. 2,7 %) ab 04/2017		12 Mon. bis 03/2018
05.05.17	<b>Süßwarenindustrie</b> Nordrhein-Westfalen	5,5 %	1 Nullmonat <b>2,5 %</b> ab 05/2017	<b>2,5 %</b> ab 04/2018	24 Mon. bis 03/2019
06.06.17	<b>Groß- und Außenhandel</b> Nordrhein-Westfalen	5,8 %, mind. 130 €/Mon.	3 Nullmonate <b>2,5 %</b> ab 08/2017	<b>2,0 %</b> ab 05/2018	24 Mon. bis 04/2019
27.06.17	<b>Kfz-Handwerk</b> Bayern	5,0 %	100 € Pauschale für 1 Monat <b>2,9 %</b> ab 07/2017	<b>2,9 %</b> ab 11/2018	24 Mon. bis 05/2019
29.06.17	<b>Papier erzeugende Industrie</b>	4,8 %	<b>2,4 %</b> ab 07/2017	<b>1,2 %</b> ab 08/2018	20 Mon. bis 02/2019
14.07.17	<b>Systemgastronomie</b>	6,0 %, Anhebung unterste EntgGr. deutlich über Mindestlohn	7 Nullmonate <b>2,6 %</b> im Durchschnitt ab 08/2017 (unterste EntgGr. auf 9 €/Std.)	<b>2,3 bzw. 2,5 %</b> im Durchschnitt ab 04/2018 und 01/2019	36 Mon. bis 12/2019
29.08.17	<b>Einzelhandel</b> Nordrhein-Westfalen	1 €/Std.	2 Nullmonate <b>2,3 %</b> ab 07/2017	<b>50 €</b> zusätzliche Einmalzahlung in 03/2018 <b>2,0 %</b> ab 05/2018	24 Mon. bis 04/2019
30.08.17	<b>Versicherungsgewerbe</b>	4,5 %	7 Nullmonate <b>2,0 %</b> ab 11/2017	<b>1,7 %</b> ab 12/2018	29 Mon. bis 08/2019
10.11.17	<b>Gebäudereinigerhandwerk, Arb.</b>	1 €/Std. in allen LG., Angleichung Ost an West bis spätestens 2019	2 Nullmonate	<b>2,0/5,1 %</b> ab 01/2018 <b>1,8/4,8 %</b> ab 01/2019 <b>1,7/4,7 %</b> ab 01/2020 (jeweils im Durchschnitt West/Ost) <b>3,5 %</b> ab 12/2020 (im Durchschnitt Ost)	38 Mon. bis 12/2020

Mon. = Monate

Quelle: WSI Tarifarchiv (Stand 31.12.2017)

In der Tarifrunde 2017 schlossen die DGB-Gewerkschaften insgesamt für rund 8,7 Millionen Beschäftigte Lohn- und Gehaltstarifverträge ab, darunter etwa 7,2 Millionen in den alten und 1,5 Millionen in den neuen Bundesländern. Die Laufzeit der Verträge beträgt durchschnittlich 25,6 Monate und liegt damit noch einmal höher als im Vorjahr mit 22,8 Monaten. Damit setzt sich der seit den 2000er Jahren zu beobachtende Trend hin zu zweijährigen Laufzeiten mit zweistufigen Tarifierhöhungen weiter fort (*Abbildung 1*). Obwohl sich die Tarifforderungen der Gewerkschaften in der Regel nach wie vor auf eine Laufzeit von 12 Monaten beziehen, wurde in der Tarifrunde 2017 gerade einmal noch für 4,3 % der Beschäftigten eine einjährige Laufzeit vereinbart. Bei mehr als 90 % der Beschäftigten beträgt die Laufzeit hingegen mindestens zwei Jahre.

**Abbildung 1: Durchschnittliche Laufzeit der Tarifverträge 2000 – 2017**  
in Monaten



Quelle: WSI-Tarifarchiv

### 3. Jahresbezogene Tariferhöhungen

Im Unterschied zur tarifvertraglichen Abschlussrate werden bei der Berechnung der jahresbezogenen Tariferhöhung auch die unterschiedliche Lage und Laufzeit der Tarifverträge sowie die gegebenenfalls vereinbarten Nullmonate berücksichtigt. Außerdem werden sowohl die Neuabschlüsse aus dem Berichtsjahr als auch Abschlüsse aus den Vorjahren, die erst im Berichtsjahr wirksam werden, mit einbezogen. Ebenfalls berücksichtigt werden Einmal- und Pauschalzahlungen.<sup>1</sup>

Die Berechnung der durchschnittlichen Tariferhöhung für das Jahr 2017 basiert demnach nicht nur auf den in diesem Jahr getätigten Neuabschlüssen, sondern auch auf Tarifverträgen, die in den Vorjahren für 2017 Stufenerhöhungen vereinbarten und die eine Laufzeit bis mindestens Ende des Jahres haben. Die Berechnung gilt insgesamt für mehr als 19 Millionen Beschäftigte, darunter rund 8,7 Millionen Beschäftigte, für die 2017 Neuabschlüsse getätigt wurden, und weitere 10,5 Millionen Beschäftigte, für die im Jahr 2017 Erhöhungen in Kraft traten, die bereits 2016 oder früher vereinbart wurden.

Im Jahr 2017 sind die (Brutto-)Tariflöhne und -gehälter *nominal* im Durchschnitt insgesamt um 2,4 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen (im Folgenden: Abbildung 2). Die Steigerungsrate entspricht exakt dem Wert des Vorjahres und liegt etwas unterhalb der Werte aus 2015 (2,7 %) und 2014 (3,1 %). Nach Abzug des Verbraucherpreisanstiegs von 1,8 % ergibt sich für das Jahr 2017 ein *realer* Zuwachs der Tarifvergütungen von 0,6 %. Dieser fällt gegenüber den Jahren 2014 bis 2016 deutlich geringer aus, in denen wegen der sehr geringen Inflationsraten die Tariflöhne real zwischen 1,9 und 2,4 % zunahmen.

Der gesamtwirtschaftliche Verteilungsspielraum – gemessen als Summe aus Preis- und Produktivitätsentwicklung – konnte 2017 durch die Tariflohnzuwächse annähernd ausgeschöpft werden, nachdem die Tariflöhne in den Jahren zuvor teilweise deutlich darüber lagen. Berücksichtigt man hingegen bei der Kalkulation des Verteilungsspielraums nicht nur die tatsächliche Preisentwicklung, sondern auch die Zielinflationsrate der Europäischen Zentralbank von annähernd 2 %, so zeigt sich, dass die Lohnentwicklung auch in den letzten Jahren keineswegs besonders expansiv verlaufen ist.

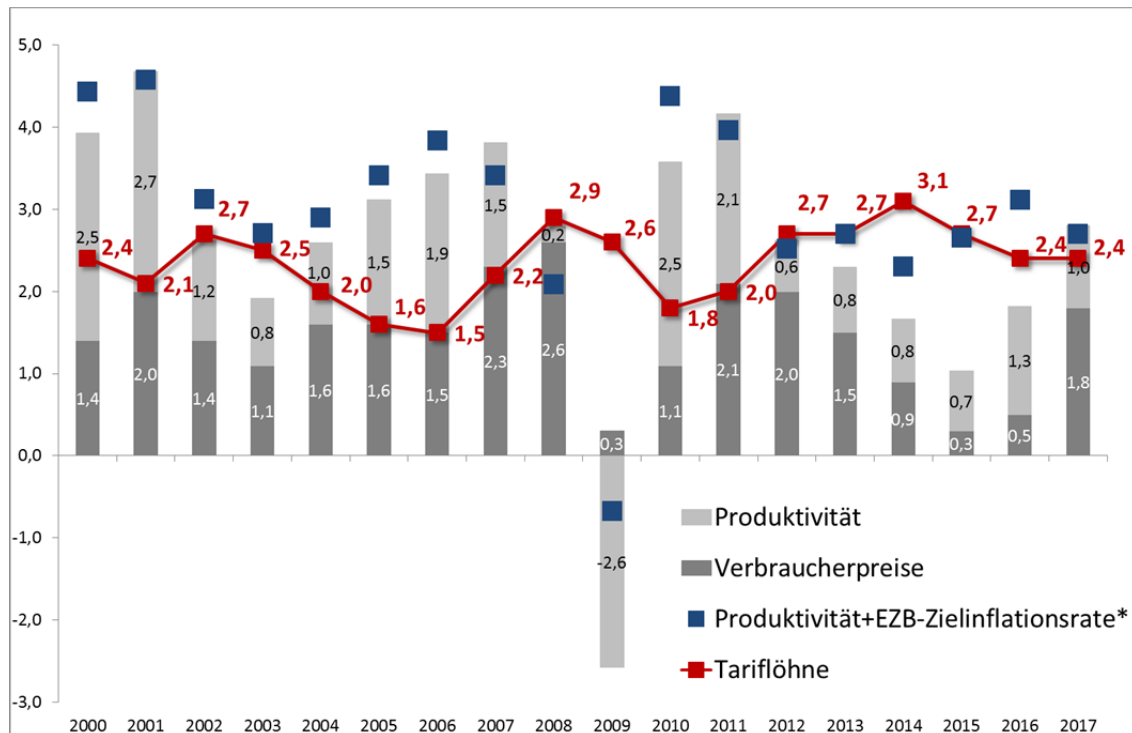
---

<sup>1</sup> Zur vom WSI-Tarifarchiv verwendeten Methodik bei der Berechnung der jährlichen Tariferhöhung vgl. ausführlich: Bispinck 2011.



**Abbildung 2: Tariflöhne, Verbraucherpreise und Produktivität 2000 – 2017**

Angaben in Prozent gegenüber dem Vorjahr



\* Zielinflationsrate = 1,9 %

Quellen: WSI-Tarifarchiv, Destatis

Im Hinblick auf die verschiedenen Tarifbranchen zeigten sich 2017 bei den jahresbezogenen Tarifierhöhungen erhebliche Unterschiede (Tabelle 1). Am höchsten fiel die jahresbezogene Tarifsteigerung mit nominal 3,1 % in der Textil- und Bekleidungsindustrie aus, gefolgt vom Öffentlichen Dienst (Länder) und dem Metallhandwerk mit jeweils 3,0 %. Etwas oberhalb des Durchschnitts lagen die Tarifierhöhungen im Hotel- und Gaststättengewerbe mit 2,7 %, der Chemischen Industrie und des Öffentlichen Dienstes (Bund und Gemeinden) mit jeweils 2,6 % sowie der Metallindustrie und dem Privaten Verkehrsgewerbe mit jeweils 2,5 %. Genau den gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt von 2,4 % erreichten das Bauhauptgewerbe, das Gebäudereinigerhandwerk und die Deutsche Bahn AG. Auch die verschiedenen Tarifbranchen des Nahrungs- und Genussmittelgewerbes kamen im Durchschnitt auf einen Lohnzuwachs von 2,4 %.

Leicht unterhalb des Durchschnittes lagen die jährlichen Tariflohnzuwächse mit 2,2 % bei der Deutschen Telekom AG, in der Kautschukindustrie und in der Systemgastronomie sowie mit 2,1 % in der Papier verarbeitenden Industrie. Die verschiedenen Tarifbranchen aus dem Wirtschaftsbereich Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft erreichten einen durchschnittlichen Zuwachs von 1,9 %. Unter 2 % war die jährliche Tarifierhöhung auch im Versicherungsgewerbe (1,9 %), im Einzelhandel (1,8 %), in der Druckindustrie (1,7 %) und in der Eisen- und Stahlindustrie (1,6 %). Das Schlusslicht bildeten schließlich die Holz- und Kunststoff verarbeitende Industrie, der Groß- und Außenhandel, die Deutsche Post AG sowie das Bankgewerbe mit Tarifierhöhungen zwischen 1,1 und 1,5 %

**Tabelle 1: Jahresbezogene Tarifierhöhung 2017 in ausgewählten Tarifbranchen**

Angaben in Prozent gegenüber dem Vorjahr

<b>Tarifbranche</b>	<b>Gesamt</b>	<b>West</b>	<b>Ost</b>
Bankgewerbe	1,1	1,1	1,1
Bauhauptgewerbe	2,4	2,3	2,6
Bekleidungsindustrie	3,1	3,1	-
Chemische Industrie	2,6	2,6	2,6
Deutsche Bahn AG	2,4	2,4	2,4
Deutsche Post AG	1,3	1,3	1,3
Deutsche Telekom AG	2,2	2,2	2,2
Druckindustrie	1,7	1,7	1,7
Einzelhandel	1,8	1,8	1,8
Eisen- und Stahlindustrie	1,6	1,6	1,7
Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft*	1,9	1,8	2,3
Gebäudereinigerhandwerk	2,4	2,1	3,6
Groß- und Außenhandel	1,4	1,4	1,3
Hotel- und Gaststättengewerbe	2,7	2,7	2,5
Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie	1,5	1,5	1,5
Kautschukindustrie	2,2	2,1	2,4
Metallhandwerk	3,0	2,9	3,7
Metallindustrie	2,5	2,5	2,5
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe*	2,4	2,4	2,8
Öffentlicher Dienst (Bund und Gemeinden)	2,6	2,6	2,6
Öffentlicher Dienst (Länder)	3,0	3,0	3,0
Papier verarbeitende Industrie	2,1	2,1	2,1
Privates Verkehrsgewerbe	2,5	2,3	4,1
Systemgastronomie	2,2	1,9	3,7
Textilindustrie	3,1	3,1	3,0
Versicherungen	1,9	1,9	1,9
<b>Gesamte Wirtschaft</b>	<b>2,4</b>	<b>2,3</b>	<b>2,7</b>

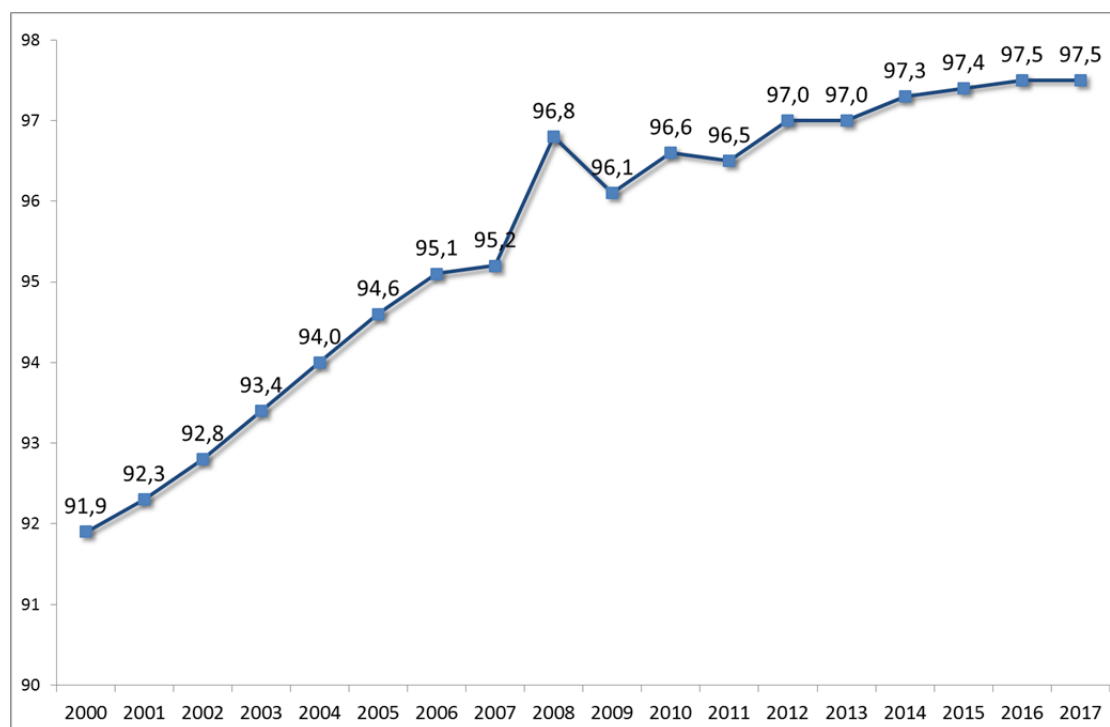
\* Durchschnitt verschiedener Tarifbranchen des Wirtschaftsbereiches  
Quelle: WSI-Tarifarchiv (Stand 31.12.2017)

In Ostdeutschland stiegen die Tariflöhne mit 2,7 % immer noch leicht stärker als im Westen mit 2,3 %. Während in vielen Branchen bereits seit längerem keine Lohnunterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland mehr existieren und dem entsprechend auch die jährlichen Erhöhungen gleich ausfallen, findet in einigen Branchen nach wie vor ein Anpassungsprozess der ostdeutschen Tariflöhne an das Westniveau statt. Dementsprechend kam es 2017 in einigen ostdeutschen Branchen wie z. B. dem privaten Verkehrsgewerbe (4,1 %), dem Metallhandwerk und der Systemgastronomie (jeweils 3,7 %) und dem Gebäudereinigerhandwerk (3,6 %) zu deutlich überdurchschnittlichen Tarifierhöhungen.

Ende 2017 lag das Niveau der tarifvertraglichen Grundvergütungen in Ostdeutschland im Durchschnitt bei 97,5 % des Westniveaus (Abbildung 3). Dieser Wert hat sich in den letzten Jahren kaum mehr verändert, was darauf hindeutete, dass in einigen wenigen Branchen nach wie vor signifikante Unterschiede bei den Tariflöhnen bestehen, die bislang nicht angeglichen werden konnten.

**Abbildung 3: Tarifniveau in Ost- und Westdeutschland 2000 – 2017**

Tarifvertragliche Grundvergütungen in Ostdeutschland in Prozent des westdeutschen Niveaus

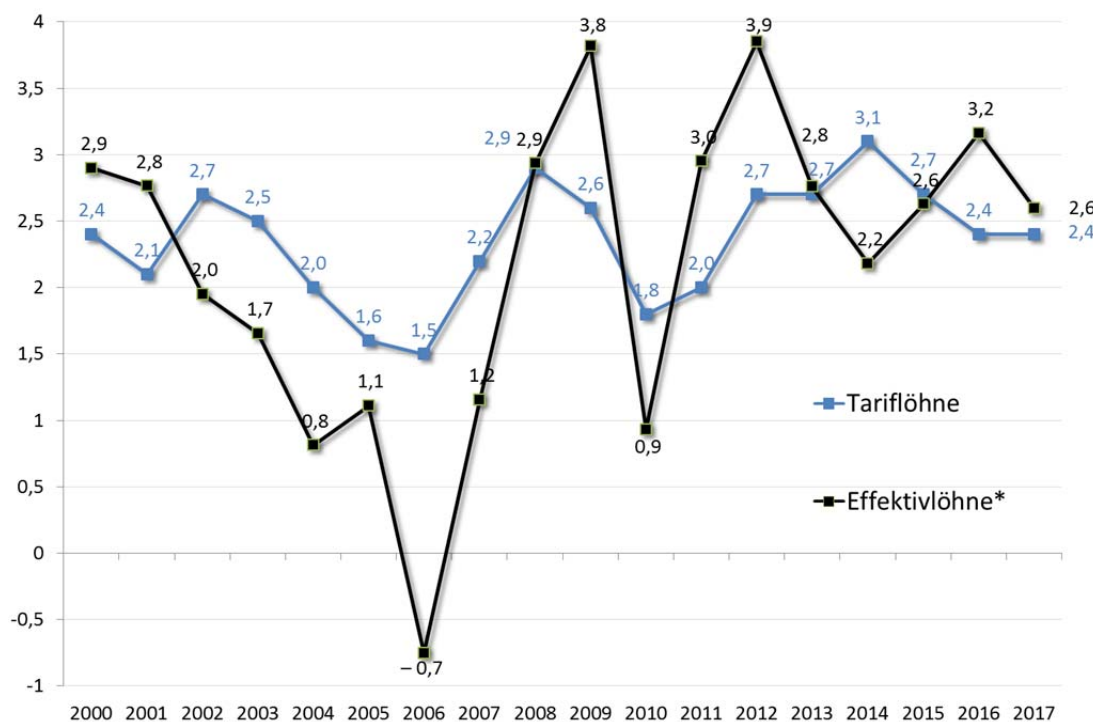


Quelle: WSI-Tarifarchiv (Stand 31.12.2017)

Im Vergleich zu den Tariflöhnen sind die *Effektivlöhne* pro Stunde, d. h. diejenigen Löhne, deren Berechnung nicht nur die Tarifbeschäftigten sondern alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer berücksichtigt, 2017 mit 2,6 % etwas stärker gestiegen. Damit setzt sich der Trend der letzten Jahre einer leicht positiven Lohndrift weiter fort. Zu den Faktoren, die in ökonomischen Prosperitätsphasen eine positive Lohndrift erzeugen können, gehören vor allem Überstundenzuschläge aufgrund längerer Arbeitszeiten sowie übertarifliche Zahlungen auf betrieblicher Ebene. Hinzu kommt, dass vor dem Hintergrund einer vergleichsweise positiven Lage auf dem Arbeitsmarkt, auch viele nicht-tarifgebundene Unternehmen es sich nicht erlauben können, hinter der Tariflohnentwicklung zurückzubleiben. Anders sieht dies in wirtschaftlichen Stagnationszeiten mit hoher Arbeitslosigkeit aus. So war die Lohndrift in den 2000er Jahren in Deutschland zumeist negativ, da die Tarifbindung deutlich zurück ging und die Lohnentwicklung in den nicht-tarifgebundenen Bereichen deutlich hinter der Tariflohnentwicklung zurück blieb (Abbildung 4). Die Effektivlohnentwicklung ist insgesamt erheblich volatiler und wird deutlich stärker von konjunkturellen Schwankungen beeinflusst als die Entwicklung der Tariflöhne.

**Abbildung 4: Tarif- und Effektivlöhne 2000 – 2017**

Angaben in Prozent gegenüber dem Vorjahr



\* pro Stunde

Quellen: WSI-Tarifarchiv, Destatis

**4. Gesetzlicher Mindestlohn und tarifvertragliche Branchenmindestlöhne**

Der gesetzliche Mindestlohn wurde zum 1. Januar 2017 erstmalig von 8,50 auf 8,84 Euro pro Stunde erhöht. Die entsprechende Empfehlung der Mindestlohnkommission orientierte sich dabei an der durchschnittlichen Entwicklung der Tariflöhne, wie sie durch den Tarifindex des Statistischen Bundesamtes ausgewiesen wurde.<sup>2</sup> Entsprechend des im Mindestlohngesetz vorgesehenen Anpassungsrythmus von zwei Jahren erfolgt die nächste Erhöhung voraussichtlich erst zum 1. Januar 2019. Allerdings laufen zum 1. Januar 2018 alle temporären Ausnahmeregelungen aus, die es ursprünglich einigen Branchen ermöglichten im Rahmen von tariflichen Mindestlöhnen für eine Übergangszeit auch unterhalb des gesetzlichen Mindestlohns zu bleiben.

Die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns hat zu überdurchschnittlichen Lohnerhöhungen im Niedriglohnbereich geführt, ohne dass dies in nennenswertem Umfang mit negativen Auswirkungen auf dem Arbeitsmarkt einhergegangen wäre (Mindestlohnkommission 2016, Bruttel et al. 2017). Der gesetzliche Mindestlohn hat darüber hinaus in einigen Branchen auch die Entwicklung der Tariflöhne beeinflusst und mitunter zu einer starken Erhöhung der unteren tarifvertraglichen Lohngruppen beigetragen (Bispinck 2017, Bispinck/WSI-Tarifarchiv 2017). Allerdings gibt es nach wie vor einige Tarifverträge mit Lohngruppen, die unterhalb

<sup>2</sup> Aufgrund unterschiedlicher Berechnungsmethoden und nicht-identischer Bereiche der jeweils ausgewerteten Tarifverträge kommt es bei der Berechnung der Tariflöhne zwischen WSI-Tarifarchiv und Statistischem Bundesamt regelmäßig zu kleineren Unterschieden, die sich in der Regel jedoch auf wenige Zehntelstellen hinter dem Komma begrenzen. Gleiches gilt auch für die Tarifstatistik der Deutschen Bundesbank.

des gesetzlichen Mindestlohns liegen bzw. bei den periodischen Anpassungen Gefahr laufen, wieder darunter zu rutschen. Ein klassisches Beispiel hierfür ist die Systemgastronomie, deren unterste Lohngruppen nach der ersten Mindestlohnanpassung 2017 wieder unterhalb des gesetzlichen Mindestlohns lagen und die in der Tarifrunde 2017 diese überdurchschnittlich stark anheben mussten, um einen gewissen Abstand zum gesetzlichen Mindestlohn zu gewährleisten.

Anfang 2018 existierten darüber hinaus in zwölf Branchen tarifvertragliche Mindestlöhne, die auf der Grundlage des Arbeitnehmer-Entsendegesetzes oder des Tarifvertragsgesetzes bzw. im Fall der Leiharbeit des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes allgemeinverbindlich erklärt wurden. Das Niveau der tariflichen Branchenmindestlöhne variierte dabei zwischen 8,91 Euro pro Stunde in der ostdeutschen Leiharbeitsbranche und 15,63 Euro bei den mobilen Geld- und Wertdiensten in einigen westdeutschen Bundesländern. Neben der Leiharbeit lagen die Mindestlöhne lediglich in dem ostdeutschen Gebäudereinigerhandwerk noch unterhalb von 10,00 Euro; in allen anderen Branchen war das Mindestlohnniveau (zumeist deutlich) darüber.

**Tabelle 2: Allgemeinverbindliche tarifvertragliche Branchenmindestlöhne 2018**

Angaben in Euro pro Stunde

Branche	West*	Ost*
Aus- und Weiterbildungsdienstleistungen, päd. Mitarbeiter/in	15,26	15,26
Bauhauptgewerbe (Werker)***	11,75	11,75
Bauhauptgewerbe (Fachwerker)***	14,95	
Dachdeckerhandwerk (Ungelernte)***	12,20	12,20
Dachdeckerhandwerk (Facharbeiter)***	12,90	12,90
Elektrohandwerk	10,95	10,95
Gebäudereinigung (Innen- u. Unterhaltsreinigung)***	10,30	9,55
Gebäudereinigung (Glas- u. Fassadenreinigung)***	13,55	12,18
Geld- und Wertdienste (Mobile Dienstleistungen)	12,90-16,53**	12,64
Geld- und Wertdienste (Stationäre Dienstleistungen)	10,91-13,56**	10,38
Gerüstbauerhandwerk	11,00	11,00
Leiharbeit	9,23	8,91
Maler- und Lackiererhandwerk (ungelernte Beschäftigte)	10,35	10,35
Maler- und Lackiererhandwerk (Geselle)	13,10	11,85
Pflegebranche	10,55	10,05
Schornstiefegerhandwerk	12,95	12,95
Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk	11,40	11,20

\* in Berlin teilweise abweichende Branchenmindestlöhne

\*\* regional unterschiedlich; \*\*\* Allgemeinverbindlicherklärung noch nicht erteilt

Quelle WSI-Tarifarchiv (Stand: 1. Januar 2018)

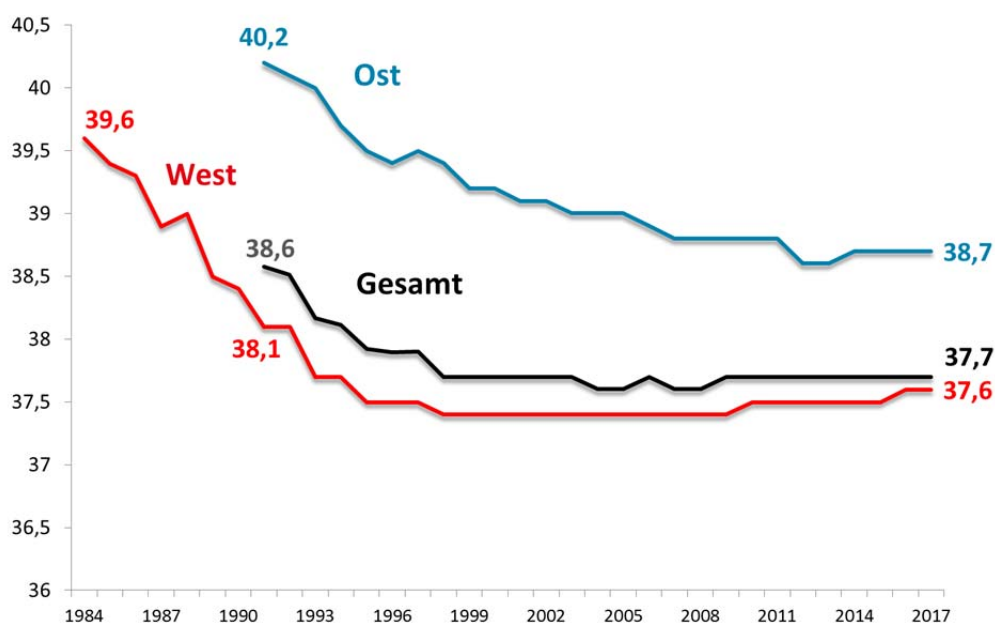
In einer Reihe von Branchen endete die Laufzeit der tariflichen Branchenmindestlöhne, ohne das bis zum Stichtag 1. Januar 2018 neue Mindestlöhne vereinbart wurden. Zu diesen Branchen gehören die Abfallwirtschaft, das Schilder und Lichtreklameherstellerhandwerk, die Textil- und Bekleidungsindustrie sowie die Wäschereidienstleistungen. In der Land- und Forstwirtschaft wurde von den Tarifvertragsparteien im Dezember 2017 eine „Bundesempfehlung“ für die regionalen Tarifverhandlungen verabschiedet, nach der die unterste Lohngruppe ab Januar 2018 bei 9,10 Euro pro Stunde liegen und ab dem 1. Januar 2019 dann das Niveau des gesetzlichen Mindestlohns erhalten soll (IG BAU 2017). Obwohl mit dem Tarifautonomiestärkungsgesetz von 2014 prinzipiell allen Branchen die Möglichkeit eingeräumt wurde, auf der Grundlage des Arbeitnehmer-Entsendegesetzes zu allgemeinverbindlichen Branchenmindestlöhnen zu gelangen, bleibt diese Regelung bislang auf einige wenige Branchen beschränkt.

### 5. Tarifvertragliche Arbeitszeiten und Personalbemessung

Das Thema Arbeitszeitverkürzung hatte über lange Jahre hinweg in der Tarifpolitik eher ein Schattendasein. Nach einer intensiven Phase von Mitte der 1980er bis Mitte der 1990er Jahre, an deren Ende in der westdeutschen Metallindustrie und einigen wenigen anderen Branchen die 35-Stunden-Woche stand, hat sich die Dauer der durchschnittlichen tarifvertraglichen Wochenarbeitszeit kaum mehr verändert (Bispinck et.al. 2017, Abbildung 5). 2017 lag die durchschnittliche tarifvertragliche Wochenarbeitszeit wie in den Vorjahren bei 37,7 Stunden. In Ostdeutschland müssen die Tarifbeschäftigten mit 38,7 Stunden nach wie vor durchschnittlich etwas mehr als eine Stunde länger arbeiten als im Westen.

**Abbildung 5: Durchschnittliche tarifvertragliche Wochenarbeitszeiten 1984 – 2017**

Angaben in Stunden



Quelle: WSI-Tarifarchiv (Stand: 31.12.2017)

In der Tarifrunde 2017 spielte das Thema Arbeitszeit in den meisten Tarifverhandlungen keine Rolle. Allerdings gab es einige bemerkenswerte Ausnahmen. Hierzu gehörte der bereits im Dezember 2016 von der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) vereinbarte Tarifabschluss bei der Deutschen Bahn AG, der erstmalig ein Wahlmodell enthielt, wonach die Beschäftigten zum 1. Januar 2018 zwischen einer Lohnerhöhung von 2,6 %, einer Verkürzung der Wochenarbeitszeit um eine Stunde oder sechs Tage mehr Jahresurlaub wählen können (Müller 2017). Bei einer entsprechenden Abstimmung Mitte 2017 hatte sich eine Mehrheit von 56 % der Bahnbeschäftigten für zusätzlichen Urlaub ausgesprochen. Demgegenüber votierten 42 % für eine Lohnerhöhung, während lediglich 2 % die Verkürzung der Wochenarbeitszeit präferierte (EVG 2017).

Explizit aufgegriffen wurde das Thema Arbeitszeitverkürzung in der Tarifrunde 2017 von der Gewerkschaft IG BCE, die für die chemische Industrie in Ostdeutschland eine Reduzierung der Wochenarbeitszeit um 90 Minuten forderte, um hierdurch eine Angleichung an die kürzere Arbeitszeit im Westen zu erreichen. Nach fünf Verhandlungsrunden einigte sich die IG BCE schließlich mit dem Arbeitgeberverband Nordostchemie auf eine bundesweit bislang einmalige Arbeitszeitregelung, die als „Potsdamer Modell“ bezeichnet wird (IG BCE 2017). Demnach können zukünftig die Betriebsparteien die regelmäßige betriebliche Arbeitszeit innerhalb eines Korridors von 32 – 40 Stunden pro Woche im Rahmen einer Betriebsvereinbarung festlegen. Für den Fall, dass die Betriebsparteien keine Einigung erzielen, tritt eine tarifliche Auffangregelung in Kraft, wonach die Wochenarbeitszeit bei vollem Lohnausgleich in drei Schritten von derzeit 40 Stunden ab 2019 auf 39,5 Stunden, ab 2021 auf 39 Stunden und ab 2023 auf 38,5 Stunden verkürzt wird. Zusätzlich können die Betriebsparteien individuelle Wahlarbeitszeiten einführen, die den einzelnen Beschäftigten mehr Entscheidungsfreiheit bei der Arbeitszeitgestaltung einräumen.

Bei der von ver.di Anfang 2017 gestarteten Kampagne für einen Tarifvertrag Entlastung in den Krankenhäusern geht es schließlich nicht um Arbeitszeitverkürzung, sondern um mehr Arbeitszeit durch mehr Personal. Im Kern fordert ver.di, im Tarifvertrag verbindliche Personalbemessungsvorgaben für Pflegekräfte festzuschreiben. Nachdem hierzu mit einzelnen Krankenhäusern wie der Charité in Berlin bereits erste Vereinbarungen abgeschlossen werden konnten, haben sich die Tarifauseinandersetzungen immer weiter ausgedehnt und erfassen mittlerweile nicht mehr nur öffentliche, sondern auch kirchliche und private Krankenhausträger.

## **6. Stärkung der Tarifbindung**

Nach Daten des IAB-Betriebspanels werden in Westdeutschland nur noch 59 % aller Beschäftigten direkt durch Tarifverträge erfasst. In Ostdeutschland sind es sogar nur noch 49 % (Ellguth/Kohaut 2017). Die Tarifbindung ist dabei seit Mitte der 1990er Jahre kontinuierlich zurückgegangen und auch am aktuellen Rand immer noch leicht rückläufig (Schulten/Bispinck 2018). Auch wenn die Tarifverträge mitunter auf nicht-tarifgebundene Unternehmen ausstrahlen, so gibt es doch in Deutschland insbesondere im privaten Dienstleistungssektor große Bereiche, die durch die Tarifpolitik nicht mehr erreicht werden.

Vor diesem Hintergrund wird die Frage, wie das Tarifvertragssystem wieder gestärkt werden kann, bereits seit einigen Jahren intensiv diskutiert. Im Februar 2017 hat der DGB (2017) hierzu noch einmal ein umfassendes Positionspapier vorgelegt, in dem aus Sicht der Gewerkschaften die wichtigsten Maßnahmen zur Stärkung der Tarifbindung zusammengefasst werden. Im Einzelnen genannt werden hierbei

- tarifdispositive Regelungen in Gesetzen, jedoch nur wenn sie nicht zur Unterminierung gesetzlicher Mindeststandards führen und eine Äquivalenzregelung enthalten
- eine gesetzliche Einschränkung von OT-Mitgliedschaften (OT = ohne Tarifbindung) in Arbeitgeberverbänden
- die Einführung einer kollektiven Fortgeltung des Tarifvertrages bei Abspaltung einzelner Unternehmensbereiche
- eine verbesserte Nachwirkung von Tarifverträgen
- die Einführung eines Verbandsklagerechtes
- eine weitere Reform der Allgemeinverbindlicherklärung
- Stärkung und Erhalt der Tariftreue Regelungen und Tariftreuegesetze
- verbessertes Zutrittsrecht von Gewerkschaften
- Stärkung der Gewerkschaften durch Vorteilsregelungen für Gewerkschaftsmitglieder in Tarifverträgen

Die Gewerkschaften waren auch 2017 in zahlreichen betrieblichen und sektoralen Auseinandersetzungen um die Verhinderung von Tariffucht oder die Herstellung einer Tarifbindung verwickelt. Die IG Metall war z. B. in Hessen damit konfrontiert, dass der Landesinnungsverband des Kfz-Handwerks alle Tarifverträge mit der Absicht gekündigt hat, zukünftig keine Tarifverhandlungen mehr zu führen. Nach intensiven Auseinandersetzungen ist es der IG Metall schließlich gelungen, mit einer Tarifgemeinschaft des hessischen Kfz-Gewerbes neue Tarifverträge abzuschließen, die jedoch nur noch weniger als ein Drittel der ursprünglich tarifgebundenen Beschäftigten erfassen.

Besonders ausgeprägt waren 2017 die Auseinandersetzungen um die Tarifbindung auch im Einzelhandel, wo mittlerweile nur noch knapp 40 % aller Beschäftigten durch einen Tarifvertrag abgedeckt sind (Schulten/Bispinck 2018). Ver.di ist in dieser Branche in zahlreiche Häuserkämpfe verwickelt, darunter bei den großen Online-Händlern Amazon und Zalando, die sich bis heute weigern, die Tarifverträge des Einzelhandels anzuerkennen. Angesichts der fortgeschrittenen Erosion des Tarifvertragssystems im Einzelhandel startete ver.di eine Kampagne zur Wiedereinführung der Allgemeinverbindlicherklärung (AVE), die bis Ende der 1990er Jahre in der Branche weit verbreitet war. Auf der Arbeitgeberseite lehnt der Handelsverband Deutschland jedoch eine AVE bislang strikt ab, da hierdurch die innerhalb des Verbandes weit verbreiteten OT-Mitgliedschaften obsolet würden.

Die Erfahrungen im Einzelhandel machen deutlich, dass die weite Verbreitung von OT-Mitgliedschaften in den Arbeitgeberverbänden eine der Haupthindernisse für eine stärkere Nutzung der AVE darstellt. Darüber hinaus zeigt sich, dass auch die mit dem Tarifautonomiestärkungsgesetz von 2014 vorgenommenen Reformen des AVE-Verfahrens nicht ausreichend sind, um mehr Tarifverträge allgemeinverbindlich zu erklären (Schulten 2018). Vor diesem Hintergrund wird von Seiten der Gewerkschaften eine weitere Reform der AVE ge-



fordert, die insbesondere die Veto-Position der Arbeitgeberseite bei der Abstimmung zur AVE in den Tarifausschüssen auf Bundes- und Länderebene aufhebt (Körzell/Nassibi 2017).

## 7. Ausblick

Bei der Tarifrunde 2018 wird es im Kern um drei Punkte gehen (Schulten 2017): Erstens deuten angesichts der außerordentlich positiven ökonomischen Rahmenbedingungen alle Zeichen auf eine deutlich expansivere Lohnentwicklung. Die Lohnforderungen der Gewerkschaften bewegen sich in der Regel um 6% und liegen damit im Schnitt gut einen bis anderthalb Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Zudem hat die Tarifvereinbarung in der Metallindustrie vom Anfang Februar 2018 mit einer vereinbarten Abschlussrate von 4,3 Prozent bereits eine wichtige Orientierungsmarke gesetzt. Für eine expansivere Lohnpolitik sprechen dabei nicht nur verteilungspolitische Argumente, sondern auch gesamtwirtschaftliche Gründe, da sie einen wichtigen Beitrag dazu leisten kann, die gute ökonomische Entwicklung zu verstetigen.

Zweitens rückt mit dem Tarifabschluss der IG Metall über individuelle Wahlmöglichkeiten zur Arbeitszeitverkürzung auch das Thema Arbeitszeit wieder ins Zentrum der Tarifpolitik. Wenn es den Tarifvertragsparteien gelingt, hier neue zukunftsweisende Regelungen zu vereinbaren, kann davon ausgegangen werden, dass diese über kurz oder lang auch auf andere Branchen ausstrahlen.

Schließlich geht es drittens in der Tarifrunde 2018 einmal mehr um die Frage, inwieweit die tarifpolitischen Ergebnisse verallgemeinert werden können und möglichst vielen Beschäftigten zugutekommen. Dies gilt insbesondere für die große Anzahl der nicht-tarifgebundenen Beschäftigten in den klassischen Niedriglohnsektoren. Für diese ist zunächst vor allem die Weiterentwicklung des gesetzlichen Mindestlohns von Bedeutung. Die Mindestlohnkommission wird Mitte 2018 eine Empfehlung für die zukünftige Erhöhung zum 1. Januar 2019 aussprechen. Hierbei wird sich zeigen, ob es gelingt, die guten ökonomischen Rahmenbedingungen dafür zu nutzen, um das Mindestlohnniveau auch über die durchschnittliche Erhöhung der Tariflöhne hinaus anzuheben. Zugleich geht es perspektivisch jedoch auch darum, neue Wege zu finden, um gerade in den Niedriglohnbranchen die Tarifbindung wieder zu stärken.

## Literatur

- Bispinck, R.** (2011): Welche materiellen Wirkungen hat ein Tarifabschluss? Erläuterungen zur Tarifstatistik, WSI-Tarifarchiv, Elemente qualitativer Tarifpolitik Nr. 71, Düsseldorf, [https://www.boeckler.de/pdf/p\\_ta\\_elemente\\_tarifabschluss\\_materieller\\_wert.pdf](https://www.boeckler.de/pdf/p_ta_elemente_tarifabschluss_materieller_wert.pdf)
- Bispinck, R.** (2017): Mindestlöhne und Tarifpolitik – Ergebnisse des WSI-Niedriglohnmonitoring, in: WSI-Mitteilungen Vol. 70 (7), S. 823-832
- Bispinck, R./Schulten, T./WSI-Tarifarchiv** (2017): WSI-Arbeitszeitkalendar 2017, WSI-Tarifarchiv, Elemente qualitativer Tarifpolitik Nr. 84, Düsseldorf, Juli 2017, [https://www.boeckler.de/pdf/p\\_ta\\_elemente\\_84\\_2017.pdf](https://www.boeckler.de/pdf/p_ta_elemente_84_2017.pdf)
- Bispinck, R./WSI-Tarifarchiv** (2017): WSI Niedriglohn-Monitoring 2017 - Entwicklung der tariflichen Vergütungsgruppen im Niedriglohnbereich, WSI-Tarifarchiv, Elemente qualitativer Tarifpolitik Nr. 83, Düsseldorf, März 2017, [https://www.boeckler.de/pdf/p\\_ta\\_elemente\\_83\\_2017.pdf](https://www.boeckler.de/pdf/p_ta_elemente_83_2017.pdf)
- Bruttel, O./Baumann, A./Himmelreicher, R.** (2017): Der gesetzliche Mindestlohn in Deutschland: Struktur, Verbreitung und Auswirkungen auf die Beschäftigung, in: WSI-Mitteilungen Vol. 70 (7), S. 473-481
- DGB (Deutscher Gewerkschaftsbund)** (2017): Positionen zur Stärkung der Tarifbindung, Positionspapier vom 28. Februar 2017, <http://www.dgb.de/themen/++co++dfdaadb8-ff1f-11e6-a620-525400e5a74a>
- Ellguth, P./Kohaut, S.** (2017): Tarifbindung und betriebliche Interessenvertretung: Ergebnisse aus dem IAB-Betriebspanel 2016, in: WSI-Mitteilungen Vol. 70 (4), S. 278-286
- EVG (Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft)** (2017): Mehr als jeder Zweite bei der DB AG entscheidet sich für mehr Urlaub - EVG-Wahlmodell ein Erfolg - 3.000 Neueinstellungen erforderlich, Pressemitteilung vom 9. Juli 2017
- IG BAU (Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt)** (2017): Löhne in der Landwirtschaft gesichert, Pressemitteilung vom 19 Dezember 2017
- IG BCE (Industriegewerkschaft Bergbau Chemie Energie)** (2017): Arbeitszeitverkürzung um 90 Minuten erreicht - Potsdamer Modell bringt Beschäftigten Arbeitszeitvielfalt innerhalb fester Leitplanken, Pressemitteilung vom 9. Mai 2017
- Körzell, S./Nassibi, G.** (2017): Zukunftsfragen der Tarifpolitik - am Beispiel der Allgemeinverbindlicherklärung aus Sicht des DGB, in: Schulten, T./Dribbusch, H./Bäcker, G./Klenner, C. (Hrsg.), Tarifpolitik als Gesellschaftspolitik, Hamburg, S. 234-243
- Mindestlohnkommission** (2016): Erster Bericht zu den Auswirkungen des gesetzlichen Mindestlohns, Berlin, [http://www.mindestlohn-kommission.de/DE/Bericht/pdf/Bericht2016.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=4](http://www.mindestlohn-kommission.de/DE/Bericht/pdf/Bericht2016.pdf?__blob=publicationFile&v=4)
- Müller, A.** (2017): Digitalisierung, Individualisierung und alternde Belegschaften. Antworten der EVG auf strategische Herausforderungen der Tarifpolitik, in: Schulten, T./Dribbusch, H./Bäcker, G./Klenner, C. (Hrsg.), Tarifpolitik als Gesellschaftspolitik, Hamburg, S. 286-295
- Schulten, T.** (2017): Drei Essentials der Tarifrunde 2018, in: Ifo-Schnelldienst 70 (24), S. 16-18
- Schulten, T.** (2018): The role of extension in German collective bargaining, in: Hayter, S./Visser, J. (Hrsg.), Inclusive Labour Protection: The application and extension of collective agreements, Genf, i.E.
- Schulten, T./Bispinck, R.** (2018): Varieties of decentralisation in German collective bargaining, in: Leonardi, S./Pedersini, R. (Hrsg.), Multi-employer bargaining under pressure Decentralization trends in five European Countries, Brüssel, i.E.
- Statistisches Bundesamt** (2018): Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Inlandsproduktberechnung, Erste Jahresergebnisse 2017, Fachserie 18, Reihe 1.1., Wiesbaden

# Anhang zum WSI-Tarifbericht 2017

Seite

## I. Tabellen West und Ost

1:	Anzahl der von Tarifverträgen erfassten und 2017 begünstigten Arbeitnehmer .....	17
2:	Durchschnittliche Abschlussraten der Lohn-, Gehalts- und Entgelttarifverträge aus 2017 .....	18
3:	Verzögerungen und Pauschalzahlungen in der Tarifrunde 2017 .....	19
4:	Vereinbarte Laufdauer der Lohn-, Gehalts- und Entgelttarifverträge aus 2017 .....	20
5:	Durchschnittliche Erhöhung der Tarifverdienste in 2017 .....	21
6:	Tarifliche Grundvergütung und Tarifniveau Ost/West (mittlere Gruppe) .....	22
7 a:	Tarifliche Lohn-, Gehalts- und Entgeltstrukturen West .....	23 - 24
7 b:	Tarifliche Lohn-, Gehalts- und Entgeltstrukturen Ost .....	25
8:	Ausbildungsvergütungen .....	26 - 27
9:	Tariflich vereinbarte Wochenarbeitszeit .....	28
10:	Tariflicher Urlaubsanspruch .....	29
11:	Tarifliche Wochenarbeitszeit, Urlaub und Jahresarbeitszeit .....	30
12:	Tarifliche Regelungen und Leistungen in ausgewählten Tariffbereichen .....	31 - 32
13 a:	Tarifliche Niedriglöhne West .....	33
13 b:	Tarifliche Niedriglöhne Ost .....	34
14:	Tarifliche Branchenmindestlöhne .....	35

<b>II. Ausgewählte Tarifabschlüsse West und Ost .....</b>	<b>36 - 40</b>
---	----------------

## Anzahl der von Tarifverträgen der DGB-Gewerkschaften erfassten sowie von Lohn-, Gehalts- und Entgelterhöhungen im Jahre 2017 begünstigten Arbeitnehmer (in 1.000)<sup>1</sup>

- AN in Tarifbereichen ab 1.000 (West) bzw. 500 (Ost) Beschäftigten (in 1.000)

Wirtschaftsbereich <sup>2</sup>		Von Tarifverträgen erfasste AN <sup>3</sup>				Von Neuabschlüssen in 2017 begünstigte AN				AN ohne Neuabschlüsse	
		insgesamt	Lohn-tarif-verträge	Gehalts-tarif-verträge	Entgelt-tarif-verträge	insgesamt	Lohn-tarif-verträge	Gehalts-tarif-verträge	Entgelt-tarif-verträge	insgesamt	mit Erhö-hungen aus dem Vorjahr <sup>4</sup>
Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft	G	304,1	238,9	40,9	24,3	17,6	-	-	17,6	286,5	2,6
	W	206,1	164,6	23,9	17,6	17,6	-	-	17,6	188,5	-
	O	98,0	74,3	17,0	6,7	-	-	-	-	98,0	2,6
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	G	114,2	7,0	2,5	104,7	57,2	7,0	2,5	47,7	57,0	44,0
	W	94,2	7,0	2,5	84,7	37,2	7,0	2,5	27,7	57,0	44,0
	O	20,0	-	-	20,0	20,0	-	-	20,0	-	-
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	G	986,4	202,3	84,5	699,6	206,9	116,3	48,6	42,0	779,5	713,7
	W	876,0	170,7	72,6	632,7	183,4	100,4	43,5	39,5	692,6	634,5
	O	110,4	31,6	11,9	66,9	23,5	15,9	5,1	2,5	86,9	79,2
Investitionsgütergewerbe	G	4.712,6	373,7	184,1	4.154,8	846,1	300,4	152,2	393,5	3.866,5	3.859,4
	W	4.194,7	355,6	172,1	3.667,0	768,4	284,0	140,6	343,8	3.426,3	3.420,4
	O	517,9	18,1	12,0	487,8	77,7	16,4	11,6	49,7	440,2	439,0
Verbrauchsgütergewerbe	G	1.075,4	553,5	245,2	276,7	479,9	215,9	97,0	167,0	595,5	466,1
	W	929,5	496,3	226,4	206,8	427,3	182,8	87,4	157,1	502,2	408,7
	O	145,9	57,2	18,8	69,9	52,6	33,1	9,6	9,9	93,3	57,4
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	G	614,0	203,1	154,2	256,7	316,0	70,5	61,5	184,0	298,0	190,8
	W	513,1	164,3	131,3	217,5	300,6	65,7	59,4	175,5	212,5	165,9
	O	100,9	38,8	22,9	39,2	15,4	4,8	2,1	8,5	85,5	24,9
Baugewerbe	G	994,4	826,9	167,5	-	6,7	5,1	1,6	-	987,7	918,1
	W	772,6	642,9	129,7	-	6,7	5,1	1,6	-	765,9	716,8
	O	221,8	184,0	37,8	-	-	-	-	-	221,8	201,3
Handel	G	3.388,8	725,8	2.461,6	201,4	3.338,1	713,7	2.443,6	180,8	50,7	5,7
	W	2.936,9	614,5	2.130,1	192,3	2.900,8	603,9	2.116,1	180,8	36,1	2,8
	O	451,9	111,3	331,5	9,1	437,3	109,8	327,5	-	14,6	2,9
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	G	1.265,8	500,4	209,9	555,5	212,9	100,2	56,8	55,9	1.052,9	865,2
	W	1.100,4	495,6	207,4	397,4	167,8	100,2	56,8	10,8	932,6	763,5
	O	165,4	4,8	2,5	158,1	45,1	-	-	45,1	120,3	101,7
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	G	404,7	-	-	404,7	173,1	-	-	173,1	231,6	231,6
	W	375,0	-	-	375,0	160,3	-	-	160,3	214,7	214,7
	O	29,7	-	-	29,7	12,8	-	-	12,8	16,9	16,9
Private Dienstleistungen, Organisationen ohne Erwerbszweck	G	3.124,5	673,8	220,9	2.229,8	2.052,4	556,5	150,3	1.345,6	1.072,1	634,2
	W	2.404,2	538,1	190,0	1.676,1	1.487,5	453,4	126,1	908,0	916,7	565,2
	O	720,3	135,7	30,9	553,7	564,9	103,1	24,2	437,6	155,4	69,0
Gebietskörperschaften, Sozialversicherung	G	3.548,4	8,4	29,2	3.510,8	954,5	6,3	9,4	938,8	2.593,9	2.593,9
	W	2.886,2	8,3	24,2	2.853,7	766,5	6,3	9,4	750,8	2.119,7	2.119,7
	O	662,2	0,1	5,0	657,1	188,0	-	-	188,0	474,2	474,2
Gesamte Wirtschaft	G	<b>20.533,3</b>	<b>4.313,8</b>	<b>3.800,5</b>	<b>12.419,0</b>	<b>8.661,4</b>	<b>2.091,9</b>	<b>3.023,5</b>	<b>3.546,0</b>	<b>11.871,9</b>	<b>10.525,3</b>
	W	<b>17.288,9</b>	<b>3.657,9</b>	<b>3.310,2</b>	<b>10.320,8</b>	<b>7.224,1</b>	<b>1.808,8</b>	<b>2.643,4</b>	<b>2.771,9</b>	<b>10.064,8</b>	<b>9.056,2</b>
	O	<b>3.244,4</b>	<b>655,9</b>	<b>490,3</b>	<b>2.098,2</b>	<b>1.437,3</b>	<b>283,1</b>	<b>380,1</b>	<b>774,1</b>	<b>1.807,1</b>	<b>1.469,1</b>

G = Gesamtdeutschland, W = Westdeutschland, O = Ostdeutschland

- 1) Da keine amtliche Beschäftigtenstatistik nach den Abgrenzungen der Tarifbereiche vorliegt, müssen die von den Geltungsbereichen der Tarifverträge erfassten Arbeitnehmer aus zahlreichen Quellen schätzungsweise ermittelt werden; die Angaben umfassen i.d.R. auch die Auszubildenden und beziehen sich, soweit keine anderen Quellen vorhanden sind, auf sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer.
- 2) Die Abgrenzung der Tarifbereiche entspricht nicht immer der Abgrenzung der Wirtschaftsbereiche in den vorliegenden amtlichen Statistiken; die Zuordnung erfolgt nach dem Schwergewicht der einzelnen Tarifbereiche.
- 3) Alle Arbeitnehmer, die seit 2010 von mindestens einem Neuabschluss einer DGB-Gewerkschaft begünstigt wurden.
- 4) Im Vorjahr oder früher vereinbarte (Stufen)-Erhöhung, die 2017 wirksam wurde.

## Durchschnittliche Abschlussraten<sup>1</sup> der Lohn-, Gehalts- und Entgelttarifverträge aus der Tarifrunde 2017<sup>2</sup>

- AN in Tarifbereichen ab 1.000 (West) bzw. 500 (Ost) Beschäftigten (in 1.000)<sup>3</sup> -

Wirtschaftsbereich <sup>4</sup>		Lohntarifverträge		Gehaltstarifverträge		Entgelttarifverträge		alle Lohn-, Gehalts- und Entgelttarifverträge			
		begünstigte Arbeiter	Erhöhungsraten in % <sup>5</sup>	begünstigte Angestellte	Erhöhungsraten in % <sup>5</sup>	begünstigte Arbeitnehmer	Erhöhungsraten in % <sup>5</sup>	begünstigte Arbeitnehmer	Erhöhungsraten in % <sup>5</sup>	davon: 2017 in Kraft getr. Tarifierhöhg. <sup>5</sup>	davon begünstigte Arbeitnehmer
Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft	G	-	-	-	-	17,6	3,6	17,6	3,6	3,6	17,6
	W	-	-	-	-	17,6	3,6	17,6	3,6	3,6	17,6
	O	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	G	7,0	3,6	2,5	3,6	47,7	2,2	57,2	2,4	2,3	50,2
	W	7,0	3,6	2,5	3,6	27,7	1,9	37,2	2,3	2,2	30,2
	O	-	-	-	-	20,0	2,5	20,0	2,5	2,5	20,0
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	G	116,3	4,0	48,6	3,9	42,0	4,5	206,9	4,0	2,4	206,9
	W	100,4	4,0	43,5	3,9	39,5	4,5	183,4	4,1	2,4	183,4
	O	15,9	3,9	5,1	3,9	2,5	4,5	23,5	4,0	2,4	23,5
Investitionsgütergewerbe	G	300,4	4,7	152,2	4,9	393,5	4,8	846,1	4,8	2,9	765,0
	W	284,0	4,7	140,6	4,8	343,8	4,6	768,4	4,7	2,8	687,3
	O	16,4	5,9	11,6	6,1	49,7	5,9	77,7	5,9	3,0	77,7
Verbrauchsgütergewerbe	G	215,9	4,8	97,0	4,6	167,0	5,0	479,9	4,8	2,6	444,4
	W	182,8	4,7	87,4	4,6	157,1	5,0	427,3	4,8	2,6	427,3
	O	33,1	5,3	9,6	3,8	9,9	4,9	52,6	4,9	2,6	17,1
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	G	70,5	4,6	61,5	4,3	184,0	4,2	316,0	4,3	2,5	316,0
	W	65,7	3,5	59,4	3,7	175,5	4,2	300,6	3,9	2,4	300,6
	O	4,8	19,5	2,1	19,5	8,5	4,9	15,4	11,4	4,1	15,4
Baugewerbe	G	5,1	4,7	1,6	4,7	-	-	6,7	4,7	2,5	6,7
	W	5,1	4,7	1,6	4,7	-	-	6,7	4,7	2,5	6,7
	O	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Handel	G	713,7	4,4	2.443,6	4,4	180,8	4,6	3.338,1	4,4	2,4	3.338,1
	W	603,9	4,4	2.116,1	4,4	180,8	4,6	2.900,8	4,4	2,4	2.900,8
	O	109,8	4,4	327,5	4,4	-	-	437,3	4,4	2,4	437,3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	G	100,2	5,3	56,8	5,3	45,1	5,3	202,1	5,3	3,1	116,1
	W	100,2	5,3	56,8	5,3	-	-	157,0	5,3	2,5	71,0
	O	-	-	-	-	45,1	5,3	45,1	5,3	4,0	45,1
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	G	-	-	-	-	173,1	3,7	173,1	3,7	2,0	173,1
	W	-	-	-	-	160,3	3,7	160,3	3,7	2,0	160,3
	O	-	-	-	-	12,8	3,7	12,8	3,7	2,0	12,8
Private Dienstleistungen, Organisationen ohne Erwerbszweck	G	556,5	6,3	138,2	4,2	1.345,6	8,5	2.040,3	7,6	3,1	1.606,1
	W	453,4	5,8	114,0	4,0	908,0	7,8	1.475,4	6,9	2,8	1.118,8
	O	103,1	8,5	24,2	5,0	437,6	10,1	564,9	9,6	3,6	487,3
Gebietskörperschaften, Sozialversicherung	G	6,3	2,0	9,4	2,0	937,8	5,1	953,5	5,0	2,6	942,6
	W	6,3	2,0	9,4	2,0	749,8	5,1	765,5	5,0	2,6	758,2
	O	-	-	-	-	188,0	5,0	188,0	5,0	2,5	184,4
Gesamte Wirtschaft	G	<b>2.091,9</b>	<b>5,0</b>	<b>3.011,4</b>	<b>4,4</b>	<b>3.534,2</b>	<b>6,2</b>	<b>8.637,5</b>	<b>5,3</b>	<b>2,6</b>	<b>7.982,8</b>
	W	<b>1.808,8</b>	<b>4,8</b>	<b>2.631,3</b>	<b>4,4</b>	<b>2.760,1</b>	<b>5,7</b>	<b>7.200,2</b>	<b>5,0</b>	<b>2,5</b>	<b>6.662,2</b>
	O	<b>283,1</b>	<b>6,3</b>	<b>380,1</b>	<b>4,5</b>	<b>774,1</b>	<b>7,9</b>	<b>1.437,3</b>	<b>6,7</b>	<b>2,9</b>	<b>1.320,6</b>

G = Gesamtdeutschland, W = Westdeutschland, O = Ostdeutschland

- 1) Einschließlich Ost-West-Niveauanpassungen sowie Stufenerhöhungen, d.h. Lohn-, Gehalts- bzw. Entgelterhöhungen, die nicht beim Inkrafttreten des Tarifvertrages, sondern als weitere Erhöhung während der Laufzeit der neu abgeschlossenen Tarifverträge wirksam werden (ohne Pauschalzahlungen, ohne zusätzliche Einmalzahlungen und leistungsorientierte Vergütungsbestandteile, soweit nichts anderes angegeben).
- 2) Rundungsdifferenzen bei den Durchschnittswerten möglich.
- 3) Da keine amtliche Beschäftigtenstatistik nach den Abgrenzungen der Tarifbereiche vorliegt, müssen die von den Geltungsbereichen der Tarifverträge erfassten ArbeitnehmerInnen aus zahlreichen Quellen schätzungsweise ermittelt werden; die Angaben umfassen i.d.R. auch die Auszubildenden und beziehen sich, soweit keine anderen Quellen vorhanden sind, auf sozialversicherungspflichtig beschäftigte ArbeitnehmerInnen.
- 4) Die Abgrenzung der Tarifbereiche entspricht nicht immer der Abgrenzung der Wirtschaftsbereiche in den vorliegenden amtlichen Statistiken; die Zuordnung erfolgt nach dem Schwergewicht der einzelnen Tarifbereiche.
- 5) Ohne rechnerischen Lohnausgleich für Wochenarbeitszeitverkürzungen bzw. -verlängerungen.

## Verzögerungen der Tarifabschlüsse sowie Pauschalzahlungen<sup>1</sup> in der Tarifrunde 2017

- AN in Tarifbereichen ab 1.000 (West) bzw. 500 (Ost) Beschäftigten (in 1.000)<sup>2</sup> -

Wirtschaftsbereich <sup>3</sup>		Arbeitnehmer mit Neuabschlüssen									nach-	
		ins- gesamt	dar.: AN mit .....Monaten ohne Tarifierhöhung								durch- schnittl. Pauschal- zahlung pro Monat €	
			1	2	3	4	5	6 und mehr	AN insg.	AN mit Pauschal- zahlungen		
Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft	G	17,6	-	-	-	-	-	-	17,6	17,6	-	-
	W	17,6	-	-	-	-	-	-	17,6	17,6	-	-
	O	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Energie- und Wasser- versorgung, Bergbau	G	57,2	-	-	7,0	9,5	-	-	-	16,5	16,5	171
	W	37,2	-	-	7,0	9,5	-	-	-	16,5	16,5	171
	O	20,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Grundstoff- und Produk- tionsgütergewerbe	G	206,9	130,2	0,5	4,1	9,5	-	11,6	155,9	40,4	73	
	W	183,4	115,3	-	4,1	9,5	-	9,1	138,0	37,9	72	
	O	23,5	14,9	0,5	-	-	-	2,5	17,9	2,5	75	
Investitionsgütergewerbe	G	846,1	248,6	232,3	130,7	20,9	26,2	-	658,7	502,5	77	
	W	768,4	248,6	209,7	87,8	10,2	26,2	-	582,5	435,1	78	
	O	77,7	-	22,6	42,9	10,7	-	-	76,2	67,4	73	
Verbrauchsgütergewerbe	G	479,9	119,2	92,2	2,3	1,4	-	76,3	291,4	78,7	53	
	W	427,3	73,8	85,0	2,3	1,4	-	76,3	238,8	78,7	53	
	O	52,6	45,4	7,2	-	-	-	-	52,6	-	-	
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	G	316,0	100,3	142,5	-	-	-	9,0	251,8	73,6	57	
	W	300,6	100,3	137,7	-	-	-	9,0	247,0	69,0	60	
	O	15,4	-	4,8	-	-	-	-	4,8	4,6	25	
Baugewerbe	G	6,7	-	-	6,7	-	-	-	6,7	-	-	
	W	6,7	-	-	6,7	-	-	-	6,7	-	-	
	O	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Handel	G	3.338,1	-	2.227,7	1.097,2	13,2	-	-	3.338,1	-	-	
	W	2.900,8	-	1.894,2	993,4	13,2	-	-	2.900,8	-	-	
	O	437,3	-	333,5	103,8	-	-	-	437,3	-	-	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	G	212,9	-	108,8	40,1	2,8	-	-	151,7	2,8	50	
	W	167,8	-	108,8	40,1	2,8	-	-	151,7	2,8	50	
	O	45,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	G	173,1	-	-	-	-	-	173,1	173,1	-	-	
	W	160,3	-	-	-	-	-	160,3	160,3	-	-	
	O	12,8	-	-	-	-	-	12,8	12,8	-	-	
Private Dienstleistungen, Organisationen ohne Erwerbszweck	G	2.052,4	81,8	1.115,0	36,4	3,1	-	82,6	1.318,9	-	-	
	W	1.487,5	81,8	1.015,6	5,2	3,1	-	66,2	1.171,9	-	-	
	O	564,9	-	99,4	31,2	-	-	16,4	147,0	-	-	
Gebietskörperschaften, Sozialversicherung	G	954,5	-	51,0	17,9	-	-	-	68,9	13,9	158	
	W	766,5	-	51,0	10,0	-	-	-	61,0	7,3	100	
	O	188,0	-	-	7,9	-	-	-	7,9	6,6	221	
Gesamte Wirtschaft	G	8.661,4	680,1	3.970,0	1.342,4	60,4	26,2	370,2	6.449,3	728,4	76	
	W	7.224,1	619,8	3.502,0	1.156,6	49,7	26,2	338,5	5.692,8	647,3	75	
	O	1.437,3	60,3	468,0	185,8	10,7	-	31,7	756,5	81,1	82	
Anteile in %	G	100,0	7,9	45,8	15,5	0,7	0,3	4,3	74,5	8,4		
	W	100,0	8,6	48,5	16,0	0,7	0,4	4,7	78,8	9,0		
	O	100,0	4,2	32,6	12,9	0,7	-	2,2	52,6	5,6		

G = Gesamtdeutschland, W = Westdeutschland, O = Ostdeutschland

- 1) Ausgleich der eingetretenen Verzögerungen der Tarifabschlüsse durch tariflich vereinbarte Pauschalbeträge.
- 2) Da keine amtliche Beschäftigtenstatistik nach den Abgrenzungen der Tarifbereiche vorliegt, müssen die von den Geltungsbereichen der Tarifverträge erfassten Arbeitnehmer aus zahlreichen Quellen schätzungsweise ermittelt werden; die Angaben umfassen i.d.R. auch die Auszubildenden und beziehen sich, soweit keine anderen Quellen vorhanden sind, auf sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer.
- 3) Die Abgrenzung der Tarifbereiche entspricht nicht immer der Abgrenzung der Wirtschaftsbereiche in den vorliegenden amtlichen Statistiken; die Zuordnung erfolgt nach dem Schwergewicht der einzelnen Tarifbereiche.

## Vereinbarte Laufdauer<sup>1</sup> der Lohn-, Gehalts- und Entgelttarifverträge aus der Tarifrunde 2017

- AN in Tarifbereichen ab 1.000 (West) bzw. 500 (Ost) Beschäftigten (in 1.000)<sup>2</sup> -

Wirtschaftsbereich <sup>3</sup>	AN mit Neuabschlüssen insgesamt	darunter entfallen auf Tarifverträge mit einer Laufdauer von.....Monaten														durchschnittl. Laufdauer		
		bis einschl. 11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24 und mehr			
Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft	G	17,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17,6	24,0
	W	17,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17,6	24,0
	O	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	G	57,2	-	-	-	-	-	7,0	-	-	7,2	-	-	-	-	-	43,0	22,4
	W	37,2	-	-	-	-	-	7,0	-	-	7,2	-	-	-	-	-	23,0	21,5
	O	20,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20,0	24,0
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	G	206,9	-	-	-	-	-	6,7	-	-	-	41,7	-	107,0	-	-	47,8	21,9
	W	183,4	-	-	-	-	-	6,7	-	-	-	36,1	-	92,1	-	-	44,8	22,0
	O	23,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,6	-	14,9	-	-	3,0	21,8
Investitionsgütergewerbe	G	846,1	-	134,9	12,7	5,9	-	-	-	5,6	-	-	-	10,0	75,6	601,4	22,2	
	W	768,4	-	132,2	12,7	5,9	-	-	-	5,6	-	-	-	8,5	75,6	527,9	22,0	
	O	77,7	-	2,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,5	-	73,5	23,5	
Verbrauchsgütergewerbe	G	479,9	-	-	-	-	-	-	-	1,7	3,6	-	-	-	4,9	469,7	23,9	
	W	427,3	-	-	-	-	-	-	-	1,7	3,6	-	-	-	4,9	417,1	23,9	
	O	52,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	52,6	24,0	
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	G	316,0	-	99,0	9,8	7,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	199,6	20,6	
	W	300,6	-	99,0	9,6	7,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	184,4	20,0	
	O	15,4	-	-	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15,2	32,8	
Baugewerbe	G	6,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6,7	24,1	
	W	6,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6,7	24,1	
	O	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Handel	G	3.338,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3.338,1	24,0	
	W	2.900,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2.900,8	24,0	
	O	437,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	437,3	24,0	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	G	212,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	202,1	26,5	
	W	167,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	157,0	25,6	
	O	45,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	45,1	29,4	
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	G	173,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	173,1	29,0	
	W	160,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	160,3	29,0	
	O	12,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12,8	29,0	
Private Dienstleistungen, Organisationen ohne Erwerbszweck	G	2.052,4	-	122,7	-	-	-	56,8	-	-	-	-	-	-	14,1	1.846,7	31,9	
	W	1.487,5	-	78,3	-	-	-	56,8	-	-	-	-	-	-	14,1	1.326,2	31,9	
	O	564,9	-	44,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	520,5	31,9	
Gebietskörperschaften, Sozialversicherung	G	954,5	-	16,9	-	-	-	-	-	12,5	-	-	-	-	-	924,1	23,7	
	W	766,5	-	16,9	-	-	-	-	-	12,5	-	-	-	-	-	736,1	23,6	
	O	188,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	188,0	24,0	
Gesamte Wirtschaft	G	8.661,4	-	373,5	22,5	13,5	-	70,5	-	19,8	10,8	41,7	-	117,0	94,6	7.869,9	25,6	
	W	7.224,1	-	326,4	22,3	13,5	-	70,5	-	19,8	10,8	36,1	-	100,6	94,6	6.501,9	25,3	
	O	1.437,3	-	47,1	0,2	-	-	-	-	-	-	5,6	-	16,4	-	1.368,0	27,3	
Anteile in %	G		-	4,3	0,3	0,2	-	0,8	-	0,2	0,1	0,5	-	1,4	1,1	91,2		
	W		-	4,5	0,3	0,2	-	1,0	-	0,3	0,2	0,5	-	1,4	1,3	90,3		
	O		-	3,3	0,0	-	-	-	-	-	-	0,4	-	1,1	-	95,2		

G = Gesamtdeutschland, W = Westdeutschland, O = Ostdeutschland

- 1) Einschl. sog. „Nullmonate“ und durch Pauschalzahlungen abgegoltener „Verzögerungsmonate“ der Tarifierhöhung.
- 2) Da keine amtliche Beschäftigtenstatistik nach den Abgrenzungen der Tarifbereiche vorliegt, müssen die von den Geltungsbereichen der Tarifverträge erfassten Arbeitnehmer aus zahlreichen Quellen schätzungsweise ermittelt werden; die Angaben umfassen i.d.R. auch die Auszubildenden und beziehen sich, soweit keine anderen Quellen vorhanden sind, auf sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer.
- 3) Die Abgrenzung der Tarifbereiche entspricht nicht immer der Abgrenzung der Wirtschaftsbereiche in den vorliegenden amtlichen Statistiken; die Zuordnung erfolgt nach dem Schwergewicht der einzelnen Tarifbereiche.

## Durchschnittliche Erhöhung der Tarifverdienste 2017<sup>1</sup> (Kalenderjährliche Erhöhung gegenüber dem Vorjahr)<sup>2</sup>

- AN in Tarifbereichen ab 1.000 (West) bzw. 500 (Ost) Beschäftigten (in 1.000)<sup>3</sup> -

Wirtschaftsbereich <sup>4</sup>		Lohntarifverträge		Gehaltstarifverträge		Entgelttarifverträge		alle Lohn-, Gehalts- und Entgelttarifverträge	
		AN	%	AN	%	AN	%	AN	%
Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft	G	1,3	2,4	0,8	2,3	18,1	1,8	20,2	1,9
	W	-	-	-	-	17,6	1,8	17,6	1,8
	O	1,3	2,4	0,8	2,3	0,5	2,2	2,6	2,3
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	G	7,0	4,6	2,5	4,1	91,7	-0,4	101,2	0,1
	W	7,0	4,6	2,5	4,1	71,7	-0,4	81,2	0,2
	O	-	-	-	-	20,0	-0,3	20,0	-0,3
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	G	165,1	2,3	73,4	2,2	682,1	2,5	920,6	2,5
	W	137,5	2,3	63,3	2,2	617,1	2,5	817,9	2,5
	O	27,6	2,5	10,1	2,6	65,0	2,5	102,7	2,5
Investitionsgütergewerbe	G	372,1	2,9	184,1	3,0	4.154,8	2,6	4.711,0	2,6
	W	354,0	2,8	172,1	2,9	3.667,0	2,6	4.193,1	2,6
	O	18,1	3,9	12,0	3,9	487,8	2,7	517,9	2,8
Verbrauchsgütergewerbe	G	502,9	2,1	233,1	2,0	226,1	2,0	962,1	2,0
	W	448,3	2,0	215,0	2,0	185,4	2,1	848,7	2,0
	O	54,6	2,3	18,1	1,9	40,7	2,0	113,4	2,1
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	G	145,0	2,3	122,9	2,6	238,2	2,4	506,1	2,4
	W	135,6	2,2	117,4	2,5	212,8	2,4	465,8	2,4
	O	9,4	3,0	5,5	4,3	25,4	2,5	40,3	2,8
Baugewerbe	G	765,4	2,2	159,4	2,3	-	-	924,8	2,2
	W	598,1	2,1	125,4	2,2	-	-	723,5	2,2
	O	167,3	2,5	34,0	2,5	-	-	201,3	2,5
Handel	G	713,7	1,6	2.443,6	1,7	186,5	1,4	3.343,8	1,7
	W	603,9	1,6	2.116,1	1,7	183,6	1,4	2.903,6	1,7
	O	109,8	1,6	327,5	1,7	2,9	1,7	440,2	1,7
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	G	377,0	2,4	183,6	2,3	499,8	2,1	1.060,4	2,2
	W	372,2	2,4	181,1	2,3	353,0	1,8	906,3	2,1
	O	4,8	2,0	2,5	1,7	146,8	2,7	154,1	2,6
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	G	-	-	-	-	404,7	1,4	404,7	1,4
	W	-	-	-	-	375,0	1,4	375,0	1,4
	O	-	-	-	-	29,7	1,4	29,7	1,4
Private Dienstleistungen, Organisationen ohne Erwerbszweck	G	623,2	2,5	180,3	2,1	1.866,5	3,1	2.670,0	2,9
	W	511,2	2,4	152,2	2,0	1.375,3	2,8	2.038,7	2,6
	O	112,0	3,3	28,1	2,6	491,2	4,1	631,3	3,9
Gebietskörperschaften, Sozialversicherung	G	8,4	2,5	29,2	2,0	3.509,8	2,7	3.547,4	2,7
	W	8,3	2,4	24,2	2,0	2.852,7	2,7	2.885,2	2,7
	O	0,1	2,6	5,0	1,9	657,1	2,7	662,2	2,7
Gesamte Wirtschaft	G	<b>3.681,1</b>	<b>2,2</b>	<b>3.612,9</b>	<b>1,9</b>	<b>11.878,3</b>	<b>2,6</b>	<b>19.172,3</b>	<b>2,4</b>
	W	<b>3.176,1</b>	<b>2,2</b>	<b>3.169,3</b>	<b>1,9</b>	<b>9.911,2</b>	<b>2,5</b>	<b>16.256,6</b>	<b>2,3</b>
	O	<b>505,0</b>	<b>2,5</b>	<b>443,6</b>	<b>2,0</b>	<b>1.967,1</b>	<b>3,0</b>	<b>2.915,7</b>	<b>2,7</b>

G = Gesamtdeutschland, W = Westdeutschland, O = Ostdeutschland

- 1) Durchschnittliches tarifliches Monatsentgelt (Grundvergütung) 2017 gegenüber durchschnittlichem tariflichem Monatsentgelt (Grundvergütung) 2016 unter Berücksichtigung zusätzlicher Pauschal- und Einmalzahlungen.
- 2) Rundungsdifferenzen bei den Durchschnittswerten möglich.
- 3) Da keine amtliche Beschäftigtenstatistik nach den Abgrenzungen der Tarifbereiche vorliegt, müssen die von den Geltungsbereichen der Tarifverträge erfassten ArbeitnehmerInnen aus zahlreichen Quellen schätzungsweise ermittelt werden; die Angaben umfassen i.d.R. auch die Auszubildenden und beziehen sich, soweit keine anderen Quellen vorhanden sind, auf sozialversicherungspflichtig beschäftigte ArbeitnehmerInnen.
- 4) Die Abgrenzung der Tarifbereiche entspricht nicht immer der Abgrenzung der Wirtschaftsbereiche in den vorliegenden amtlichen Statistiken; die Zuordnung erfolgt nach dem Schwergewicht der einzelnen Tarifbereiche.



## Tarifliche Grundvergütung<sup>1</sup> und Tarifniveau in Ost und West - ausgewählte Tarifbereiche -

Tarifbereich Ost/ Vergleichsbereich West	Vergütungsart	Tarifliche Grundvergütung/Monat <sup>2</sup>		
		Ost	West	Ost/West in %
<b>Landwirtschaft</b> Mecklenburg-Vorpommern/Bayern	L	1.566	2.126	73,7
<b>Energie- und Versorgungswirtschaft</b> Ost (AVEU)/ Energiewirtschaft NRW (GWE-Bereich)	E	2.896	3.202	90,4
<b>Eisen- und Stahlindustrie</b> Ost/NRW	L	2.271	2.271	100,0
	G	2.536	2.536	100,0
<b>Chemische Industrie</b> Ost/Berlin-West	E	3.394	3.428	99,0
<b>Kautschukindustrie</b> Ost/Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland	E <sup>3</sup>	2.490	2.650	94,0
<b>Metall- und Elektroindustrie</b> Sachsen/Bayern	E	2.757	3.006	91,7
<b>Kfz-Gewerbe</b> Thüringen/Hessen	E	2.302	2.628	87,6
<b>Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie</b> Sachsen/Bayern	E	2.221	L: 2.496 G: 2.995	89,0 74,2
<b>Papier verarbeitende Industrie</b> Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen/Hessen	L	2.506	2.516	99,6
	G	2.907	2.907	100,0
<b>Druckindustrie</b> Arb.: Ost/West Ang.: Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt/Hamburg, Schleswig-Holstein	L	2.709	2.709	100,0
	G	2.861	2.861	100,0
<b>Textilindustrie</b> Ost/Westfalen und Osnabrück	E	2.301	L: 2.290 G: 3.098	100,5 74,3
<b>Süßwarenindustrie</b> Ost/Baden-Württemberg	E	2.784	2.921	95,3
<b>Bauhauptgewerbe</b> Ost (o. Berlin-Ost)/ West (o. Berlin-West)	L	2.884	3.095	93,2
	G	2.338	2.505	93,3
<b>Großhandel</b> Sachsen-Anhalt/NRW	L	2.613	2.724	95,9
	G	2.442	2.663	91,7
<b>Einzelhandel</b> Brandenburg/Berlin-West	L	2.485	2.485	100,0
	G	2.490	2.490	100,0
<b>Deutsche Bahn AG Konzern</b> <sup>4</sup>	E	2.684 <sup>5</sup>	2.684 <sup>5</sup>	100,0
<b>Deutsche Post AG</b>	E	2.669	2.669	100,0
<b>Deutsche Telekom AG</b> <sup>6</sup>	E	3.250	3.250	100,0
<b>Privates Transport- und Verkehrsgewerbe</b> Brandenburg (Speditionen u. Logistik)/Bayern	L	2.124	2.192	96,9
	G	1.986	2.678	74,2
<b>Bankgewerbe</b> (o. Genossenschaftsbanken)	E	3.063	3.063	100,0
<b>Versicherungsgewerbe</b>	E	3.033	3.033	100,0
<b>Hotel- und Gaststättengewerbe</b> Sachsen/Bayern	E <sup>7</sup>	1.669	2.148	77,7
<b>Gebäudereinigerhandwerk</b> Arb.: Ost/West inkl. Berlin	L	2.155	2.478	87,0
<b>Öffentlicher Dienst</b> Bund, Gemeinden Länder (o. Hessen)	E	2.865	2.865	100,0
	E	2.832	2.832	100,0

L = Lohn; G = Gehalt; E = Entgelt

- 1) Auf der Basis der tariflichen Tabellenvergütungen ohne Zulagen, Zuschläge und sonstige Zahlungen, soweit nichts anderes angegeben; Beträge ggfs. auf volle € gerundet.
- 2) Mittlere Gruppe (Endstufe) = unterste Gruppe für AN mit abgeschlossener, i.d.R. dreijähriger Ausbildung.
- 3) Stufe A.
- 4) Hier die Unternehmen: DB Station & Service AG, DB Fernverkehr AG, DB Regio AG, DB Cargo AG, DB Netz AG; ohne Lokomotivführer.
- 5) 1/12 Jahrestabelleneingelt unter Einrechnung der Jahressonderzahlung und des Urlaubsgeldes, andere Auszahlungsmodelle möglich; neue Stufe 7 in allen EntgGr. für AN ab 30 J. BZ.
- 6) Jahreszielentgelt (Angabe = Fixanteil zzgl. garantiertem variablen Anteil; jew. auf Monatsbasis); eigene Berechnung.
- 7) Eingangsstufe.

**Tarifliche Lohn-, Gehalts- und Entgeltstruktur<sup>1</sup>  
in ausgewählten Tarifbereichen West**

Tarifbereich	Vergütungsart <sup>2</sup>	unterste Gruppe		mittlere <sup>3</sup> Gruppe		oberste Gruppe		Spalte 8 zu Spalte 3 in %
		Einstiegstarif n.v. 18. Lj.	Endstufe	Einstiegstarif n.v. 18. Lj.	Endstufe	Einstiegstarif	Endstufe	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)
<b>Landwirtschaft</b> Bayern	L G <sup>4</sup>	1.322 -	1.479 -	2.126 -	2.126 -	2.445 -	2.445 -	184,9 -
<b>Energiewirtschaft NRW (GWE-Bereich)</b>	E	1.631	1.986	2.630	3.202	5.024	6.116	375,0
<b>Steinkohlenbergbau Ruhr</b>	L G	1.655 1.652	1.655 2.156	2.078 1.840	2.078 2.556	3.040 3.296	3.040 3.982	183,7 241,0
<b>Eisen- und Stahlindustrie NRW</b>	L G	1.851 1.652	1.851 2.020	2.271 2.068	2.271 2.536	2.788 4.237	2.788 4.873	150,6 295,0
<b>Chemische Industrie Nordrhein</b>	E	2.567	2.567	3.007	3.488	6.014	6.014	234,3
<b>Kautschukindustrie</b> Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland	E <sup>5</sup>	1.683	1.683	2.650	2.650	4.986	4.986	296,3
<b>Metall- und Elektroindustrie</b> Nordwürttemberg/Nordbaden	E	2.299	2.299	3.107	3.107	5.795	5.795	252,0
<b>Kfz-Gewerbe NRW<sup>6</sup></b>	E	2.062	2.062	2.336	2.336	4.295	4.295	208,3
<b>Holz u. Kunststoff verarb. Industrie</b> Westfalen-Lippe	L G	2.209 2.173	2.209 2.173	2.568 3.038	2.568 3.038	2.568 4.898	2.568 4.898	116,3 225,4
<b>Papier verarbeitende Industrie</b> Westfalen	L G	1.886 1.906	1.886 2.386	2.315 2.286	2.516 3.128	3.019 4.541	3.019 4.541	160,1 238,2
<b>Druckindustrie</b> Arb.: Bundesgebiet West Ang.: NRW	L G	2.004 <sup>7</sup> 1.727	2.167 2.375	2.573 1.978	2.709 2.708	3.250 5.074	3.250 5.074	162,2 293,8
<b>Textilindustrie</b> Westfalen u. Osnabrück	L G	2.071 2.059	2.095 2.059	2.251 2.535	2.290 3.098	2.379 4.866	2.418 4.866	116,8 236,3
<b>Bekleidungsindustrie</b> Bayern	L G	1.627 <sup>8</sup> 1.870	1.914 2.604	2.283 1.978	2.283 3.018	2.736 3.072	2.736 4.400	168,2 235,3
<b>Süßwarenindustrie Baden-Württemberg</b>	E	1.966	1.966	2.689	2.921	5.019	5.476	278,5
<b>Bauhauptgewerbe</b> (o. Berlin-West)	L <sup>9</sup> G <sup>9</sup>	1.957 <sup>10</sup> 2.174	1.957 <sup>10</sup> 2.174	3.095 2.505	3.095 2.505	3.881 6.134	3.881 6.134	198,3 282,2
<b>Großhandel NRW</b>	L G	1.877 1.892	1.877 2.311	2.724 2.153	2.724 2.663	2.967 4.158	2.967 4.780	158,1 252,6
<b>Einzelhandel NRW</b>	L G	2.018 1.590	2.454 1.777	2.253 1.985	2.914 2.528	2.704 3.100	3.497 4.820	173,3 303,1
<b>Deutsche Bahn AG Konzern<sup>11</sup></b>	E <sup>12</sup> E <sup>13</sup>	2.104 2.479	2.249 2.479	2.437 -	2.684 -	5.487 3.470	6.538 4.118	310,7 166,1
<b>Deutsche Post AG</b>	E	1.803	2.127	2.044	2.669	3.893	5.051	280,1
<b>Deutsche Telekom AG<sup>14</sup></b>	E	2.412	2.774	2.826	3.250	6.086	6.998	290,1
<b>Privates Transport- und Verkehrsgewerbe NRW</b>	L G	1.959 1.688	1.959 2.038	2.092 <sup>15</sup> 1.918	2.092 <sup>15</sup> 2.529	2.165 <sup>15</sup> 3.171	2.165 <sup>15</sup> 3.870	110,5 229,3
<b>Bankgewerbe</b> (o. Genossenschaftsbanken)	E	2.160	2.550	2.449	3.063	4.240	4.771	220,9
<b>Versicherungsgewerbe</b>	E	1.705	1.769	2.656	3.033	4.133	4.983	292,3
<b>Hotel- und Gaststättengewerbe<sup>16</sup> Bayern</b>	E	1.594	1.729	2.148	2.148	3.272	3.272	205,3
<b>Gebäudereinigerhandwerk</b> Arb.: Bundesgebiet West	L	1.689 <sup>10</sup>	1.689 <sup>10</sup>	2.478	2.478	2.856	2.856	169,1
<b>Öffentlicher Dienst</b> Bund, Gemeinden Länder (o. Hessen)	E E	1.751 1.756	1.942 1.942	2.249 2.239	2.865 2.832	4.381 4.298	6.480 6.040	370,1 344,0

Fußnoten siehe nächste Seite

## Fußnoten Tabelle 7a:

- 1) Auf der Basis der tariflichen Tabellenvergütungen ohne Zulagen, Zuschläge und sonstige Zahlungen, soweit nichts anderes angegeben; Beträge auf volle € gerundet.
- 2) Soweit im TV kein Monatslohn angegeben ist, wurde der Monatssatz errechnet aus Stundenlohn x Stundenteiler; bei unterschiedlichen Gehältern von kaufm. und techn. Angestellten sind die Gehälter der kaufm. Angestellten angegeben; bei Druckindustrie Wochenlohn x 4,33.
- 3) Mittlere Gruppe = unterste Gruppe für AN mit abgeschlossener, in der Regel dreijähriger Berufsausbildung.
- 4) Gehaltsordnung ab Meister und höherwertige Tätigkeiten.
- 5) Jeweils Tarifstufe A.
- 6) Hier: Arbeitgeberverband Metall NRW, Fachgruppe Dienstleistungen/Kfz-Dienstleistungen.
- 7) Eingangsstufe (Einarbeitungslohn 6 Monate).
- 8) Berücksichtigt wurde der Abschlag für Anzulernende (85 % für die ersten 6 Wochen).
- 9) Lohn: ohne Hamburg; Gehalt Bayern: zzgl. evtl. Ausgleichsbeträge als Besitzstand.
- 10) Mindestlohn LGr. 1.
- 11) Hier die Unternehmen: DB Station & Service AG, DB Fernverkehr AG, DB Regio AG, DB Cargo AG, DB Netz AG; 1/12 Jahrestabellenentgelt unter Einrechnung der Jahressonderzahlung und des Urlaubsgeldes, andere Auszahlungsmodelle möglich; Einführung einer weiteren Stufe in allen EntgGr. für AN ab 30 J. BZ.
- 12) Ohne Lokomotivführer.
- 13) Lokomotivführer.
- 14) Jahreszielentgelt (Angabe = Fixanteil zzgl. garantiertem variablen Anteil; jew. auf Monatsbasis); eigene Berechnung.
- 15) Kraftfahrer auf Basis einer 39-Stunden-Woche.
- 16) Festbesoldetes Personal.

### Tarifliche Lohn-, Gehalts- und Entgeltstruktur<sup>1</sup> in ausgewählten Tarifbereichen Ost

Tarifbereich	Vergütungsart <sup>2</sup>	unterste Gruppe		mittlere <sup>3</sup> Gruppe		oberste Gruppe		Spalte 8 zu Spalte 3 in %
		Einstiegstarif n.v. 18. Lj.	Endstufe	Einstiegstarif n.v. 18. Lj.	Endstufe	Einstiegstarif	Endstufe	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)
<b>Landwirtschaft</b>	L	1.305	1.305	1.566	1.566	2.175	2.175	166,7
Mecklenburg-Vorpommern	G	1.460	1.460	1.460	1.460	3.680	3.680	252,1
<b>Energie- und Versorgungswirtschaft (AVEU)</b>	E	1.810	2.027	2.586	2.896	4.655	5.213	288,0
<b>Eisen- und Stahlindustrie</b>	L	1.851	1.851	2.271	2.271	2.788	2.788	150,6
	G	1.652	2.020	2.068	2.536	4.237	4.873	295,0
<b>Chemische Industrie</b>	E	2.522	2.522	2.926	3.394	5.548	5.548	220,0
<b>Kautschukindustrie</b>	E <sup>4</sup>	1.589	1.589	2.490	2.490	4.664	4.664	293,5
<b>Metall- und Elektroindustrie Sachsen</b>	E	2.316	2.343	2.757	2.895	5.100	5.376	232,1
<b>Kfz-Gewerbe Thüringen</b>	E	1.938	1.938	2.302	2.302	3.635	3.635	187,6
<b>Holz u. Kunststoff verarb. Industrie Sachsen</b>	E	1.888	1.888	2.221	2.221	3.998	3.998	211,8
<b>Papier verarbeitende Industrie Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen</b>	L	1.880	1.880	2.306	2.506	3.006	3.006	159,9
	G	1.598	2.235	2.156	2.907	4.430	4.430	277,2
<b>Druckindustrie</b>	L	2.004	2.167	2.573	2.709	3.250	3.250	162,2
Ang.: o. Berlin u. Brandenburg	G	1.702	2.318	2.003	2.861	5.074	5.074	298,1
<b>Textilindustrie</b>	E <sup>5</sup>	1.633	1.737	2.163	2.301	3.646	3.879	237,5
<b>Süßwarenindustrie</b>	E	1.922	1.922	2.533	2.784	5.118	5.118	266,3
<b>Bauhauptgewerbe (o. Berlin-Ost)</b>	L	1.957 <sup>6</sup>	1.957 <sup>6</sup>	2.884	2.884	3.613	3.613	184,6
	G	2.023	2.023	2.338	2.338	5.710	5.710	282,3
<b>Großhandel</b>	L	1.916	1.916	2.613	2.613	2.800	2.800	146,1
Sachsen-Anhalt	G	1.647	1.839	1.916	2.442	3.499	3.973	241,2
<b>Einzelhandel Brandenburg</b>	L	1.978	1.978	2.485	2.485	2.995	2.995	151,4
	G	1.710	2.137	2.087	2.490	3.007	4.647	271,8
<b>Deutsche Bahn AG Konzern<sup>7</sup></b>	E <sup>8</sup>	2.104	2.249	2.437	2.684	5.487	6.538	310,7
	E <sup>9</sup>	2.479	2.479	-	-	3.470	4.118	166,1
<b>Deutsche Post AG</b>	E	1.803	2.127	2.044	2.669	3.893	5.051	280,1
<b>Deutsche Telekom AG<sup>10</sup></b>	E	2.412	2.774	2.826	3.250	6.086	6.998	290,1
<b>Privates Verkehrsgewerbe (Speditionen u. Logistik) Brandenburg</b>	L	1.609	1.609	2.124	2.124	2.166	2.166	134,6
	G	1.566	1.647	1.566	1.986	2.774	2.774	177,1
<b>Bankgewerbe (o. Genossenschaftsbanken)</b>	E	2.160	2.550	2.449	3.063	4.240	4.771	220,9
<b>Versicherungsgewerbe</b>	E	1.705	1.769	2.656	3.033	4.133	4.983	292,3
<b>Hotel- und Gaststättengewerbe Sachsen</b>	E	1.575	1.575	1.669	1.738	2.212	2.212	140,4
<b>Gebäudereinigerhandwerk Arb.: Ost (o. Berlin-Ost)</b>	L	1.529 <sup>6</sup>	1.529 <sup>6</sup>	2.155	2.155	2.485	2.485	162,5
<b>Öffentlicher Dienst</b>								
Bund, Gemeinden	E	1.751	1.942	2.249	2.865	4.381	6.480	370,1
Länder (o. Berlin)	E	1.756	1.942	2.239	2.832	4.298	6.040	344,0

- 1) Auf der Basis der tariflichen Tabellenvergütungen ohne Zulagen, Zuschläge und sonstige Zahlungen, soweit nichts anderes angegeben; Beträge auf volle € gerundet.
- 2) Soweit im TV kein Monatslohn angegeben ist, wurde der Monatssatz errechnet aus Stundenlohn x Stundenteiler; bei unterschiedlichen Gehältern von kaufm. und techn. Angestellten sind die Gehälter der kaufm. Angestellten angegeben; bei Druckindustrie Wochenlohn x 4,33.
- 3) Mittlere Gruppe = unterste Gruppe für AN mit abgeschlossener, in der Regel dreijähriger Berufsausbildung.
- 4) Jeweils Tarifstufe A.
- 5) Ohne Berücksichtigung der Wartezeiten für neu eingestellte AN.
- 6) Mindestlohn LG. 1.
- 7) Hier die Unternehmen: DB Station & Service AG, DB Fernverkehr AG, DB Regio AG, DB Cargo AG, DB Netz AG; 1/12 Jahrestabellenentgelt unter Einrechnung der Jahressonderzahlung und des Urlaubsgeldes, andere Auszahlungsmodelle möglich; Einführung einer weiteren Stufe in allen EntgGr. für AN ab 30 J. BZ.
- 8) Ohne Lokomotivführer.
- 9) Lokomotivführer.
- 10) Jahreszielentgelt (Angabe = Fixanteil zzgl. garantiertem variablen Anteil; jew. auf Monatsbasis); eigene Berechnung.

### Ausbildungsvergütungen der gewerblichen und kaufmännischen Auszubildenden<sup>1</sup> in ausgewählten Tarifbereichen West/Ost

Tarifbereich	1. Ausbildungs- jahr	2. Ausbildungs- jahr	3. Ausbildungs- jahr	4. Ausbildungs- jahr	Erhöhung gegenüber Dezember 2016 im 3. Ausbildungs- jahr %
	€	€	€	€	
Landwirtschaft <sup>2</sup> Bayern	580/630	640/690	700/750	-	0,0/0,0
Landwirtschaft Mecklenburg-Vorpommern	550	600	675	-	0,0
Energiewirtschaft NRW (GWE-Bereich)	743	858	972	1.086	0,0
Energie- und Versorgungswirtschaft (AVEU) Ost	730	830	930	1.030	6,9
Steinkohlenbergbau Ruhr <sup>3</sup>	630	691	742	813	2,1
Eisen- und Stahlindustrie NRW <sup>4</sup> , Ost	875	897	939	992	2,4
Chemische Industrie Nordrhein	942	1.028	1.117	1.193	2,3
Chemische Industrie Ost	934	982	1.030	1.082	2,3
Kautschukindustrie Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland	840	910	965	1.010	1,0
Kautschukindustrie Ost	757	814	858	895	1,2
Metall- und Elektroindustrie Nordwürttemberg/Nordbaden <sup>5</sup>	994	1.057	1.150	1.212	2,0
Metall- und Elektroindustrie Sachsen <sup>6</sup>	965	1.020	1.075	1.130	2,0
Kfz-Gewerbe NRW <sup>7</sup>	654	686	751	816	4,2
Kfz-Gewerbe Thüringen	610	640	710	755	6,0
Holz u. Kunststoff verarb. Industrie Westf.-Lippe	780	839	915	-	1,7
Holz u. Kunststoff verarb. Industrie Sachsen	685	729	773	817	1,7
Papier verarbeitende Industrie	870	950	1.020	1.100	2,5
Druckindustrie	930	981	1.032	1.083	1,8
Textilindustrie Westfalen u. Osnabrück	850	921	1.005	1.074	3,1
Textilindustrie Ost	745	795	845	895	3,0
Bekleidungsindustrie Bayern	770	828 (840)	919 (945)	-	3,4 (3,3)
Süßwarenindustrie Baden-Württemberg	832	926	1.043	1.129	5,6
Süßwarenindustrie Ost	698	811	920	1.004	2,5
Bauhauptgewerbe <sup>8</sup> (West o. Berlin-West)	785 (780)	1.135 (1.013)	1.410 (1.299)	1.580 (-)	0,7 (0,8)
Bauhauptgewerbe (Ost o. Berlin-Ost)	705 (698)	910 (815)	1.130 (1.044)	1.270 (-)	0,9 (1,0)
Großhandel NRW	845	923	994	-	2,5
Großhandel Sachsen-Anhalt	774	842	886	-	3,5
Einzelhandel NRW	785	870	995	1.035	2,6
Einzelhandel Brandenburg	700	785	905	-	2,8
Deutsche Bahn AG Konzern <sup>9</sup>	881	948	1.014	1.080	4,9
Deutsche Post AG	788	871	954	1.037	1,7
Deutsche Telekom AG	900	950	1.000	1.050	2,6
Privates Transport- und Verkehrsgewerbe NRW	735	825	905	-	3,4
Privates Verkehrsgewerbe (Speditionen u. Logistik) Brandenburg	620	680	740	-	0,0
Bankgewerbe (o. Genossenschaftsbanken)	976	1.038	1.100	-	0,0
Versicherungsgewerbe	950	1.025	1.109	-	2,0
Hotel- und Gaststättengewerbe Bayern	755	850	950	-	2,2
Hotel- und Gaststättengewerbe Sachsen	640	710	790	-	5,3
Gebäudereinigerhandwerk gewerbl.: West	670	815	950	-	2,7
Gebäudereinigerhandwerk gewerbl.: Ost (o. Berlin-Ost)	605	735	855	-	2,4
Öffentlicher Dienst Bund, Gemeinden	918	968	1.014	1.078	3,0
Öffentlicher Dienst Länder (o. Hessen)	902	956	1.006	1.075	3,6

Fußnoten siehe nächste Seite

## Fußnoten zu Tabelle 8

- 1) Beträge auf volle € gerundet; bei unterschiedlichen Ausbildungsvergütungen Angaben für kaufm. Auszubildende in Klammern.
- 2) Ausbildungsvergütung unter 18./ab 18. Lebensjahr.
- 3) Für die Dauer der Untertageausbildung + 100 € mtl., für Auszubildende zum Bergmechaniker oder Berg- und Maschinenmann + 36 € mtl.
- 4) Auszubildende in den Berufen als Schmied, Former, Hüttenfacharbeiter und Metallhüttenarbeiter erhalten einen Zuschlag von 20,45 € mtl.
- 5) Auszubildende in den Berufen als Formschmied, Gesenkschmied, Kettenschmied, Kesselschmied und Former erhalten einen Zuschlag von 23,01 € mtl.
- 6) Auszubildende in Gießereien in den Berufen als Former erhalten einen Zuschlag von 30,68 € mtl.
- 7) Hier: Arbeitgeberverband Metall NRW, Fachgruppe Dienstleistungen/Kfz-Dienstleistungen.
- 8) Für Hamburg Sonderregelung.
- 9) Hier die Unternehmen: DB Station & Service AG, DB Fernverkehr AG, DB Regio AG, DB Cargo Deutschland AG, DB Netz AG.

**Tarifvertraglich vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit<sup>1, 2</sup>**- AN in Tarifbereichen ab 1.000 (West) bzw. 500 (Ost) Beschäftigten<sup>3</sup> - Anteile in % -

Wirtschaftsbereich <sup>4</sup>	erfasste AN insgesamt	Beschäftigte nach der vereinbarten tarifl. Wochenarbeitszeit in % <sup>5</sup>											Durchschnittl. vereinb. tarifl. WAZ
		bis zu 35	36	36,5	37	37,5	38	38,5	39	39,5	40 u. mehr		
Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft	G	313,9	-	-	-	-	-	-	1,9	37,6	1,4	59,1	39,6
	W	211,6	-	-	-	-	-	-	2,8	48,3	2,0	46,9	39,5
	O	102,3	-	-	-	-	-	-	-	15,5	-	84,5	39,9
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	G	114,2	-	13,1	-	23,6	-	54,9	-	-	-	8,3	37,7
	W	94,2	-	15,9	-	28,7	-	45,3	-	-	-	10,1	37,6
	O	20,0	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	38,0
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	G	1.007,1	12,4	-	-	0,6	59,0	14,4	-	3,2	0,2	10,2	37,6
	W	880,0	12,5	-	-	-	67,5	15,7	-	2,7	-	1,7	37,3
	O	127,1	11,7	-	-	4,7	-	5,9	-	6,5	2,0	69,2	39,1
Investitionsgütergewerbe	G	5.194,6	61,7	9,6	1,5	11,4	1,8	10,4	1,7	0,2	-	1,6	35,7
	W	4.556,6	70,4	10,5	1,8	11,3	1,6	2,2	1,9	-	-	0,4	35,4
	O	638,0	-	3,1	-	12,4	3,1	69,6	-	1,8	-	10,0	38,0
Verbrauchsgütergewerbe	G	1.093,1	33,6	0,1	-	15,1	5,0	22,5	9,4	2,9	0,2	11,3	37,1
	W	947,2	38,8	0,1	-	16,7	5,8	20,3	10,0	2,8	0,2	5,4	36,8
	O	145,9	-	-	-	4,9	-	36,5	5,2	4,0	-	49,3	39,0
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	G	616,5	-	-	-	8,1	5,8	45,8	6,7	14,7	-	19,0	38,5
	W	512,4	-	-	-	9,5	6,7	53,8	7,5	14,7	-	7,8	38,2
	O	104,1	-	-	-	1,1	1,2	6,5	2,4	14,8	-	74,1	39,6
Baugewerbe	G	1.026,5	-	-	-	-	-	0,4	0,6	18,4	0,4	80,1	39,8
	W	798,9	-	-	-	-	-	0,5	0,8	18,1	0,4	80,1	39,8
	O	227,6	-	-	-	-	-	-	-	19,2	0,4	80,3	39,8
Handel	G	3.493,2	-	-	-	2,2	52,6	9,3	29,9	5,7	-	0,3	37,9
	W	3.009,0	-	-	-	2,6	61,1	0,4	34,4	1,4	-	0,0	37,9
	O	484,2	-	-	-	-	-	64,4	1,8	32,0	-	1,9	38,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	G	1.371,1	0,7	3,0	-	-	1,3	13,7	31,3	32,1	-	15,8	38,7
	W	1.138,6	0,5	2,5	-	-	1,6	16,5	33,5	35,7	-	7,3	38,6
	O	232,5	1,3	6,0	-	-	-	-	20,7	14,4	-	57,1	39,2
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	G	566,5	-	-	-	-	-	30,6	-	69,4	-	-	38,7
	W	525,0	-	-	-	-	-	30,5	-	69,5	-	-	38,7
	O	41,5	-	-	-	-	-	30,8	-	69,2	-	-	38,7
Private Dienstleistungen, Organisationen ohne Erwerbszweck	G	3.834,1	25,5	0,4	0,1	4,0	0,4	8,2	15,0	33,2	1,5	9,3	37,8
	W	3.005,4	22,3	0,5	0,1	3,4	0,4	8,4	16,8	38,7	1,1	5,9	37,9
	O	828,7	37,2	0,1	0,2	6,3	0,3	7,3	8,6	13,4	2,8	21,6	37,5
Gebietskörperschaften, Sozialversicherung	G	3.538,4	-	0,4	-	-	-	0,3	3,2	62,9	5,4	27,7	39,3
	W	2.879,2	-	0,4	-	-	-	0,3	3,6	74,5	6,6	14,5	39,1
	O	659,2	-	0,2	-	-	-	0,7	1,4	12,3	-	85,2	39,8
Gesamte Wirtschaft	G	22.169,2	21,1	2,6	0,4	4,8	12,0	10,3	10,9	22,6	1,2	13,5	37,7
	W	18.558,1	23,5	3,0	0,5	5,0	14,1	7,4	12,2	24,2	1,3	8,4	37,6
	O	3.611,1	9,0	1,0	0,0	4,0	0,7	25,5	4,1	14,1	0,7	40,2	38,7

G = Gesamtdeutschland, W = Westdeutschland, O = Ostdeutschland

- Die Angaben beziehen sich auf die zum Stichtag 31.12.2017 vereinbarte regelmäßige tarifliche Wochenarbeitszeit (bei stufenweiser Verkürzung der Arbeitszeit in der letzten Stufe unabhängig vom Datum des Inkrafttretens der bis zum Stichtag vereinbarten Arbeitszeitverkürzung; ohne Wochenarbeitszeitverkürzung für einzelne Beschäftigtengruppen).
- Abweichungen der Durchschnittswerte gegenüber den Ost- und West-Tabellen durch Rundungen möglich.
- Da keine amtliche Beschäftigtenstatistik nach den Abgrenzungen der Tarifbereiche vorliegt, müssen die von den Geltungsbereichen der Tarifverträge erfassten Arbeitnehmer aus zahlreichen Quellen schätzungsweise ermittelt werden; die Angaben umfassen i.d.R. auch die Auszubildenden und beziehen sich, soweit keine anderen Quellen vorhanden sind, auf sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer. Die Differenz zwischen Beschäftigtenzahlen von Arbeitszeitstatistiken einerseits und den Einkommensstatistiken erklärt sich zum einen daraus, dass die Anzahl der Arbeitnehmer in Tarifbereichen mit tariflosem Zustand bei Lohn, Gehalt, Entgelt in den Vergütungstabellen nicht enthalten ist, mit ihren Arbeitszeitregelungen aber in den Arbeitszeitstatistiken berücksichtigt wird; zum anderen daraus, dass den Arbeitszeit- und Vergütungstabellen teilweise unterschiedliche Geltungsbereiche zugrunde liegen.
- Die Abgrenzung der Tarifbereiche entspricht nicht immer der Abgrenzung der Wirtschaftsbereiche in den vorliegenden amtlichen Statistiken; die Zuordnung erfolgt nach dem Schwergewicht der einzelnen Tarifbereiche.
- Falls sich die Einzelspalten nicht zur AN-Gesamtangabe addieren, existiert in den betreffenden Wirtschaftszweigen eine Anzahl von Arbeitnehmern ohne tarifliche Wochenarbeitszeitregelung oder mit Sonderregelung.

**Tariflicher Urlaubsanspruch<sup>1</sup>**- AN in Tarifbereichen ab 1.000 (West) bzw. 500 (Ost) Beschäftigten (in 1.000)<sup>2</sup> -

Wirtschaftsbereich <sup>3</sup>		erfasste AN insgesamt	AN mit Endurlaub > 30 AT		durchschnittl. Grundurlaub	durchschnittl. Endurlaub	durchschnittl. mittlerer Urlaubsanspruch
			Anzahl in 1.000	%	in AT	in AT	in AT
Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft	G	313,9	17,6	5,6	24,1	27,6	25,8
	W	211,6	17,6	8,3	24,9	27,7	26,3
	O	102,3	-	-	22,5	27,3	24,9
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	G	114,2	-	-	30,0	30,0	30,0
	W	94,2	-	-	30,0	30,0	30,0
	O	20,0	-	-	30,0	30,0	30,0
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	G	1.007,1	6,0	0,6	29,8	30,0	29,9
	W	880,0	-	-	29,9	30,0	30,0
	O	127,1	6,0	4,7	28,8	29,7	29,3
Investitionsgütergewerbe	G	5.194,6	1.045,5	20,1	29,9	30,1	30,0
	W	4.556,6	1.045,5	22,9	29,9	30,2	30,1
	O	638,0	-	-	29,5	29,6	29,5
Verbrauchsgütergewerbe	G	1.093,1	60,7	5,6	29,1	30,0	29,5
	W	947,2	60,7	6,4	29,1	30,1	29,6
	O	145,9	-	-	29,1	29,4	29,2
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	G	616,5	84,0	13,6	26,8	29,7	28,3
	W	512,4	82,8	16,2	27,3	30,2	28,8
	O	104,1	1,2	1,2	24,4	26,9	25,7
Baugewerbe	G	1.026,5	-	-	28,9	30,0	29,5
	W	798,9	-	-	28,9	30,0	29,4
	O	227,6	-	-	29,1	30,0	29,5
Handel	G	3.493,2	303,6	8,7	29,9	30,1	30,0
	W	3.009,0	303,6	10,1	30,0	30,1	30,0
	O	484,2	-	-	29,5	30,0	29,8
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	G	1.371,1	59,8	4,4	26,6	29,8	28,2
	W	1.138,6	59,7	5,2	26,8	29,8	28,3
	O	232,5	0,1	0,0	25,7	29,7	27,7
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	G	566,5	-	-	30,0	30,0	30,0
	W	525,0	-	-	30,0	30,0	30,0
	O	41,5	-	-	30,0	30,0	30,0
Private Dienstleistungen, Organisationen ohne Erwerbszweck	G	3.834,1	188,6	4,9	24,8	29,9	27,3
	W	3.005,4	177,6	5,9	25,2	30,0	27,6
	O	828,7	11,0	1,3	23,5	29,5	26,5
Gebietskörperschaften, Sozialversicherung	G	3.538,4	40,5	1,1	30,0	30,0	30,0
	W	2.879,2	30,3	1,1	30,0	30,0	30,0
	O	659,2	10,2	1,5	29,9	30,0	30,0
Gesamte Wirtschaft	G	22.169,2	1.806,3	8,1	28,6	30,0	29,3
	W	18.558,1	1.777,8	9,6	28,8	30,0	29,4
	O	3.611,1	28,5	0,8	27,6	29,6	28,6

G = Gesamtdeutschland, W = Westdeutschland, O = Ostdeutschland

- 1) Abweichungen der Durchschnittswerte für Gesamtdeutschland gegenüber Ost- und Westdeutschland durch Rundungen möglich.
- 2) Da keine amtliche Beschäftigtenstatistik nach den Abgrenzungen der Tarifbereiche vorliegt, müssen die von den Geltungsbereichen der Tarifverträge erfassten Arbeitnehmer aus zahlreichen Quellen schätzungsweise ermittelt werden; die Angaben umfassen i.d.R. auch die Auszubildenden und beziehen sich, soweit keine anderen Quellen vorhanden sind, auf sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer. Tarifliche Sonderregelungen zum Urlaub, wie z. B. die Freie-Tage-Regelung in der Seeschifffahrt, bleiben bei der Berechnung des Grund- und Endurlaubs unberücksichtigt.
- 3) Die Abgrenzung der Tarifbereiche entspricht nicht immer der Abgrenzung der Wirtschaftsbereiche in den vorliegenden amtlichen Statistiken; die Zuordnung erfolgt nach dem Schwergewicht der einzelnen Tarifbereiche.



**Tarifliche Wochenarbeitszeit, Urlaub und Jahresarbeitszeit<sup>1</sup>**

- AN in Tarifbereichen ab 1.000 (West) bzw. 500 (Ost) Beschäftigten (in 1.000)<sup>2</sup> -

Wirtschaftsbereich <sup>3</sup>		erfasste AN insgesamt	Tarifliche WAZ in Stunden in Kraft zum 31.12.17	durchschnittl. mittlerer Urlaubsanspruch in AT	Arbeitstage pro Jahr <sup>4</sup>	Tarifliche Jahres-AZ in Stunden <sup>5</sup>
Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft	G	313,9	39,6	25,8	222,9	1.765,5
	W	211,6	39,5	26,3	222,5	1.756,2
	O	102,3	39,9	24,9	223,8	1.784,5
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	G	114,2	37,7	30,0	216,3	1.628,8
	W	94,2	37,6	30,0	216,0	1.622,9
	O	20,0	38,0	30,0	218,0	1.656,8
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	G	1.007,1	37,6	29,9	219,2	1.647,2
	W	880,0	37,3	30,0	219,1	1.636,6
	O	127,1	39,1	29,3	220,0	1.720,4
Investitionsgütergewerbe	G	5.194,6	35,7	30,0	219,1	1.566,0
	W	4.556,6	35,4	30,1	219,1	1.551,4
	O	638,0	38,0	29,5	219,6	1.670,2
Verbrauchsgütergewerbe	G	1.093,1	37,1	29,5	219,6	1.630,3
	W	947,2	36,8	29,6	219,5	1.616,9
	O	145,9	39,0	29,2	220,1	1.716,7
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	G	616,5	38,5	28,3	220,9	1.699,5
	W	512,4	38,2	28,8	220,3	1.684,4
	O	104,1	39,6	25,7	223,8	1.773,9
Baugewerbe	G	1.026,5	39,8	29,5	220,1	1.752,0
	W	798,9	39,8	29,4	220,1	1.752,1
	O	227,6	39,8	29,5	220,0	1.751,8
Handel	G	3.493,2	37,9	30,0	220,0	1.668,4
	W	3.009,0	37,9	30,0	219,9	1.665,1
	O	484,2	38,4	29,8	220,2	1.689,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	G	1.371,1	38,8	28,2	220,9	1.713,1
	W	1.138,6	38,7	28,3	220,8	1.706,9
	O	232,5	39,3	27,7	221,4	1.742,3
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	G	566,5	38,7	30,0	218,0	1.687,1
	W	525,0	38,7	30,0	218,0	1.687,1
	O	41,5	38,7	30,0	218,0	1.687,0
Private Dienstleistungen, Organisationen ohne Erwerbszweck	G	3.834,1	37,8	27,3	221,9	1.676,3
	W	3.005,4	37,9	27,6	221,7	1.678,0
	O	828,7	37,5	26,5	222,7	1.670,0
Gebietskörperschaften, Sozialversicherung	G	3.538,4	39,3	30,0	218,0	1.711,3
	W	2.879,2	39,1	30,0	218,0	1.705,5
	O	659,2	39,8	30,0	218,0	1.736,6
Gesamte Wirtschaft	G	22.169,2	37,7	29,3	219,8	1.658,7
	W	18.558,1	37,6	29,4	219,7	1.649,7
	O	3.611,1	38,7	28,6	220,5	1.704,9

- 1) Abweichungen der Durchschnittswerte für Gesamtdeutschland gegenüber Ost- und Westdeutschland durch Rundungen möglich.
- 2) Da keine amtliche Beschäftigtenstatistik nach den Abgrenzungen der Tarifbereiche vorliegt, müssen die von den Geltungsbereichen der Tarifverträge erfassten Arbeitnehmer aus zahlreichen Quellen schätzungsweise ermittelt werden; die Angaben umfassen i.d.R. auch die Auszubildenden und beziehen sich, soweit keine anderen Quellen vorhanden sind, auf sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer.
- 3) Die Abgrenzung der Tarifbereiche entspricht nicht immer der Abgrenzung der Wirtschaftsbereiche in den vorliegenden Statistiken; die Zuordnung erfolgt nach dem Schwergewicht der einzelnen Tarifbereiche.
- 4) Berechnungsbasis sind einheitlich 250 potentielle Arbeitstage pro Jahr minus durchschnittlichem Urlaubsanspruch und sonstigen arbeitsfreien Tagen pro Jahr.
- 5) Tarifliche Jahresarbeitszeit ist

$$= \frac{\text{Anzahl tariflicher AT pro Jahr}}{5} \times \text{tarifliche Wochenarbeitszeit.}$$

5

## Tarifliche Regelungen und Leistungen<sup>1</sup> in ausgewählten Tarifbereichen in Ost- und Westdeutschland

Tarifbereich Ost/ Vergleichsbereich West	Wochen- arbeitszeit in Std.		Urlaub in Arbeitstagen		Urlaubsgeld		Jahressonderzahlung in % eines Monatsentgelts		Vermögens- wirksame Leistung in €/Mon.	
	O	W	O	W	O	W	O	W	O	W
<b>Landwirtschaft</b> Mecklenburg-Vorpommern/ Bayern	40	40	20-30	Arb.: 23-26  Ang.: 25-30	5,15 €/UT	7,50 €/UT	256 €	Arb.: 250 €  zzgl. 7,70 € pro Besch.-jahr	-	-
<b>Energie- und Versorgungs- wirtschaft Ost (AVEU)/</b> Energiewirtschaft NRW (GWE-Bereich)	38	38	30	30	-	-	100	50-100 <sup>2</sup>	-	-
<b>Eisen- und Stahlindustrie</b> Ost/NRW	35	35	30	30	-	-	110	110	26,59	26,59
<b>Chemische Industrie</b>	40	37,5	30	30	20,45 €/UT	20,45 €/UT	95	95	-	-
<b>Kautschukindustrie</b> Ost/Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland	39	37,5	30	30	21,00 €/UT	21,00 €/UT	100	Arb.: 110 Ang.: 100	20,00	39,88
<b>Metall- und Elektroindustrie</b> Sachsen/Bayern	38	35	30	30	50 % UE	50 % UE	25-55	25-55	-	-
<b>Kfz-Gewerbe</b> Thüringen/Hessen	37,5	36	30	30	50 % UE	50 % UE	20-50	20-50	-	26,59
<b>Holz u. Kunststoff verarb. Ind.</b> Sachsen/Bayern	38	35	28	30	50 % UE	51 % UE	60	42-62	19,94	26,59
<b>Papier verarbeitende Industrie</b> Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen/Hessen	37	35	30	30	Arb.: 50 % UE  Ang.: 2,3 % ME/UT	Arb.: 50 % UE  Ang.: 2,3 % ME/UT	95	95	26,59	26,59
<b>Druckindustrie</b>	38	35	30	30	50 % des Tagesv./UT	50 % des Tagesv./UT	95	95	26,59	26,59
<b>Textilindustrie</b> Ost/Westfalen u. Osnabrück	40	37	30	30	550 €	757 €	60	100	-	20
<b>Süßwarenindustrie</b>	39	38	26-29	30	9,20 €/UT	13,80 €/UT	100	100	-	-
<b>Bauhauptgewerbe</b>	40	40	30	30	Arb.: 20 % UE  Ang.: 19 €/UT	Arb.: 20 % UE  Ang.: 19 €/UT	-	Arb.: 93 GTL Ang.: 55	-	Arb.: 0,13 €/ Std. <sup>3</sup> Ang.: 23,52 € <sup>4</sup>
<b>Großhandel</b> Sachsen-Anhalt/NRW	39	38,5	30	30	332,34/ 409,03 €	643,55 €	255,65 €	433,92 €	13,29	26,59
<b>Einzelhandel</b> Ost/Berlin-West	38 <sup>5</sup>	37	30	30	45 % <sup>6</sup> ME <sup>7</sup>	50 % ME <sup>7</sup>	50 <sup>8</sup>	62,5	13,29	13,29
<b>Deutsche Bahn AG Konzern<sup>9</sup></b>	39	39	28-30	28-30	485,66 €	485,66 €	100	100	13,29	13,29
<b>Deutsche Post AG</b>	38,5	38,5	26-30	26-30	332,34 €	332,34 €	100	100	6,65	6,65
<b>Deutsche Telekom AG</b>	34	34	30	30	-	-	variabel <sup>10</sup>	variabel <sup>10</sup>	6,65	6,65
<b>Privates Verkehrsgewerbe</b> Brandenburg (Speditionen u. Logistik)/Bayern	40	38,5	25-28	27-30	320 - 420	17 €/UT	89,48 - 460,16 €	215 - 848 € (W-Geld)	26,59	13,29- 39,88
<b>Bankgewerbe</b>	39	39	30	30	-	-	100	100	40	40
<b>Versicherungsgewerbe</b>	38	38	30	30	50 %	50 %	80	80	40	40
<b>Hotel- und Gaststättengewerbe</b> Sachsen/Bayern	40	39	23-30	25-30	4,98 - 6,32 €/UT	200/ 240 €	498,51 €	50	-	19,94

Tabelle 12:

## Tarifliche Regelungen und Leistungen<sup>1</sup> in ausgewählten Tarifbereichen in Ost- und Westdeutschland

Tarifbereich Ost/ Vergleichsbereich West	Wochen- arbeitszeit in Std.		Urlaub in Arbeitstagen		Urlaubsgeld		Jahressonderzahlung in % eines Monatsentgelts		Vermögens- wirksame Leistung in in €/Mon.	
	O	W	O	W	O	W	O	W	O	W
<b>Gebäudereinigerhandwerk</b> Arb.: Ost/West	39	39	Arb.: 28-30 <sup>11</sup>	Arb.: 28-30 <sup>11</sup>	Arb.: 1,85 TStdL/UT <sup>12</sup>	Arb.: 1,85 TStdL/UT <sup>12</sup>	Arb.: -	Arb.: -	-	-
<b>Öffentlicher Dienst</b> Gemeinden	40	39	30	30	_ <sup>13</sup>	_ <sup>13</sup>	40,07 - 61,54 <sup>13, 14</sup>	53,43 - 82,05 <sup>13,14</sup>	6,65	6,65
							jeweils zzgl. 25,56 €/Kind (Besitzstand)			

- 1) Regelungen gelten nicht automatisch auch für Auszubildende.
- 2) Zahlung einer 14. Verg. mit Garantiebetrug von 1.000/500 € für AN, die am 30.06.06 in einem Arbeitsverhältnis standen/für ab dem 01.07.06 neu eingestellte AN. Weitere Ausgestaltung obliegt den Betriebsparteien (dabei Veränderung des Gesamtbetrages für neu eingestellte AN möglich).
- 3) Bei AN-Eigenleistung von 0,02 €/Std.
- 4) Bei AN-Eigenleistung von 3,07 €/Mon.
- 5) Mecklenburg-Vorpommern: 39.
- 6) Mecklenburg-Vorpommern: 50 %; Berlin-Ost: 49 %.
- 7) Berechnungsgrundlage: Endgehalt VerkäuferIn zum Stichtag 1. Januar.
- 8) Berlin-Ost: 60 %.
- 9) Hier die Unternehmen: DB Station & Service AG, DB Fernverkehr AG, DB Regio AG, DB Cargo AG, DB Netz AG; ohne abweichende Regelungen für Lokomotivführer.
- 10) In Abhängigkeit von leistungs- und ergebnisbezogenen Größen.
- 11) Bei Ausscheiden innerhalb der ersten 6 Mon. Anspruch gemäß Bundesurlaubsgesetz.
- 12) Tarifliche Stundenlöhne/Urlaubstag nach 6 Mon. BZ.
- 13) Jahressonderzahlung zusammengesetzt aus Urlaubs- und Weihnachtsgeld.
- 14) Einfrieren der Jahressonderzahlung in 2017/2018 auf das Niveau von 2015 und zusätzliche Absenkung in 2017 um 4,0 Prozentpunkte zur hälftigen Kompensation der Mehrkosten durch die neue Entgeltordnung.

### Tarifliche Niedriglöhne West

- nach Höhe der monatlichen Grundvergütung  
in ausgewählten Tarifbereichen und Vergütungsgruppen -

Tätigkeiten	Tarifbereich	Vergütungsgruppe	Grundvergütung <sup>1</sup> in €	Stundenvergütung in €
<b>Arbeiter</b> (in den ersten 6 Monaten)	Landwirtschaft Nordrhein	L 1a	1.479	<b>8,50</b>
<b>Bote, Page</b>	Hotels u. Gaststätten Saarland	BW 1	1.529	<b>8,84</b>
<b>VerkäuferIn</b> (ungelernt, 1. Tj.)	Einzelhandel Niedersachsen	G I	1.446	<b>8,87</b>
<b>Kassenkräfte, Tischservicepersonal</b> (Fullservicebetriebe)	Systemgastronomie West	TG 2	1.529	<b>9,05</b>
<b>Gelernter Konditor</b> (1. Jahr)	Konditorenhandwerk Hamburg	k. A.	1.520	<b>9,10</b>
<b>FriseurIn</b>	Friseurhandwerk NRW	1a	1.556	<b>9,10</b>
<b>VerkäuferIn</b> (ungelernt, 1. Jahr)	Bäckerhandwerk Saarland	k. A.	1.650	<b>9,54</b>
<b>Arbeiten mit Anlernzeit, fachspezifischen Kenntnissen</b>	Zeitarbeit (BAP, iGZ)	2	1.494	<b>9,85</b>
<b>Einfachste, schematische Arbeiten</b>	Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau West	7.6	1.690	<b>10,00</b>
<b>Sicherheitsmitarbeiter</b> im Objektschutz-, Service-, Pförtnerdienst	Bewachungsgewerbe NRW	7	1.730	<b>10,00</b>
<b>GebäudeinnenreinigerIn</b>	Gebäudereinigerhandwerk West	L 1	1.689 <sup>2</sup>	<b>10,00<sup>2</sup></b>
<b>Zimmermädchen, Bedienungspersonal</b>	Hotel- und Gaststättengewerbe Niedersachsen	E 2	1.726	<b>10,21</b>
<b>FloristIn</b> (2. Jahr)	Florist-Fachbetriebe West	A 3	1.796	<b>10,63</b>

1) Beträge ggf. gerundet.

2) Mindestlohn gemäß Arbeitnehmer-Entsendegesetz.

### Tarifliche Niedriglöhne Ost

- nach Höhe der monatlichen Grundvergütung  
in ausgewählten Tarifbereichen und Vergütungsgruppen -

<b>Tätigkeiten</b>	<b>Tarifbereich</b>	<b>Vergütungsgruppe</b>	<b>Grundvergütung<sup>1</sup> in €</b>	<b>Stundenvergütung in €</b>
<b>VerkäuferIn</b> (ungelernt, 1. Jahr)	Bäckerhandwerk Sachsen	I/2	1.082	<b>6,25</b>
<b>FriseurIn</b> (im 1. Bj. nach abgeschlossener Ausbildung)	Friseurhandwerk Sachsen	I	1.369	<b>8,50</b>
<b>Hoteldiener, Bellboy</b>	Hotels und Gaststätten Mecklenburg-Vorpommern	2	1.471	<b>8,50</b>
<b>Arbeiter</b> (in den ersten 6 Monaten)	Landwirtschaft Sachsen	L 1	1.479	<b>8,50</b>
<b>FloristIn</b> (1. Jahr)	Florist-Fachbetriebe Sachsen-Anhalt	A 3	1.471	<b>8,70</b>
<b>Arbeiten mit Anlernzeit, fachspezifischen Kenntnissen</b>	Zeitarbeit (BAP, iGZ)	2	1.367	<b>9,01</b>
<b>Kassenkräfte, Tischservicepersonal</b> (Fullservicebetriebe)	Systemgastronomie Ost	TG 2	1.529	<b>9,05</b>
<b>GebäudeinnenreinigerIn</b>	Gebäudereinigerhandwerk Ost (o. Berlin-Ost)	L 1	1.529 <sup>2</sup>	<b>9,05<sup>2</sup></b>
<b>Gelernter Konditor</b> (1. Jahr)	Bäcker- und Konditorenhandwerk Brandenburg	6	1.593	<b>9,19</b>
<b>Einfachste, schematische Arbeiten</b>	Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Ost	7.6	1.690	<b>10,00</b>
<b>Bürohilfe</b>	Großhandel Mecklenburg-Vorpommern	G 1	1.708	<b>10,11</b>
<b>Verkaufshilfe</b> (auch mit einfachster Kassentätigkeit, 1. Tj.)	Einzelhandel Sachsen-Anhalt	K 1	1.710	<b>10,36</b>
<b>Werkschutzfachkraft</b> (IHK geprüft)	Bewachungsgewerbe Brandenburg	3	1.801	<b>10,40</b>
<b>AutomobilverkäuferIn</b> (in der Einarbeitung)	Kfz-Gewerbe Mecklenburg-Vorpommern	G 3	1.797	<b>11,02</b>

1) Beträge ggf. gerundet.

2) Mindestlohn gemäß Arbeitnehmer-Entsendegesetz.

## Tarifliche Branchenmindestlöhne in Euro/Stunde

Branche	West <sup>1</sup>	Ost <sup>1</sup>
Bauhauptgewerbe, Werker	11,75 <sup>2</sup>	11,75 <sup>2</sup>
Bauhauptgewerbe, Fachwerker	14,95 <sup>2</sup>	-
Berufl. Weiterbildung, päd. Mitarbeiter/in	15,26	15,26
Dachdeckerhandwerk, Helfer	12,20 <sup>2</sup>	12,20 <sup>2</sup>
Dachdeckerhandwerk, Facharbeiter	12,90 <sup>2</sup>	12,90 <sup>2</sup>
Elektrohandwerk	10,95	10,95
Fleischindustrie	9,00 <sup>2</sup>	9,00 <sup>2</sup>
Gebäudereinigung (Innen- u. Unterhaltsreinigung)	10,30 <sup>2</sup>	9,55 <sup>2</sup>
Gebäudereinigung (Glas- u. Fassadenreinigung)	13,55 <sup>2</sup>	12,18 <sup>2</sup>
Geld- und Wertdienste	bis zu 16,53	bis zu 12,64
Gerüstbauerhandwerk	11,00	11,00
Leiharbeit/Zeitarbeit	9,23	8,91
Maler- und Lackierer, ungelernte Beschäftigte	10,35	10,35
Maler- und Lackierer, Geselle	13,10	11,85
Pflegebranche	10,55	10,05
Schornsteinfegerhandwerk	12,95	12,95
Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk	11,40	11,20

1) In Berlin teilweise abweichende Branchenmindestlöhne.

2) Allgemeinverbindlichkeit noch nicht erteilt.

# Übersicht über ausgewählte Tarifabschlüsse 2017

Die nachstehende Übersicht enthält neben den Abschlüssen aus der Tarifrunde 2017 auch Stufenerhöhungen und sonstige Zahlungen für 2017, die bereits in den Tarifrunden 2013 - 2016 vereinbart wurden.

## **Bankgewerbe** (ohne Genossenschaftsbanken), 231.600 AN (ver.di)

- *Entgelt:* 1,1/1,1 % Stufenerhöhung ab 01.01.18/ 01.11.18 aus Abschluss 2016, Laufzeit bis 31.01.19.

## **Bauhauptgewerbe**, 699.000 Arb./Ang. (IG BAU)

- *Lohn und Gehalt:* Vereinbarung eines Stufenplans zur Erhöhung des Mindestlohnes I ab 01.01.14 auf bundesweit einheitlich 11,30 €/Std. ab 01.01.17, Erhöhung des Mindestlohnes II (West ohne Berlin) um jew. 0,25 €/J. ab 01.01.14 auf 14,70 €/Std. ab 01.01.17 aus Abschluss 2013.  
Weitere Vereinbarung eines Stufenplanes zur Erhöhung des Mindestlohnes I (bundesweit) auf 11,75/12,20 €/Std., des Mindestlohnes II (West ohne Berlin) auf 14,95/15,20 €/Std. bzw. 14,80/15,05 €/Std. (Berlin), jew. ab 01.01.18/01.03.19, Laufzeit bis 31.12.19.  
2,2 % Stufenerhöhung für West und Berlin-West und -Ost, 2,4 % Stufenerhöhung für Ost jeweils ab 01.05.17 aus Abschluss 2016, Laufzeit bis 28.02.18.

## **Chemische Industrie**, 580.000 AN (IG BCE)

- *Entgelt:* 2,3 % Stufenerhöhung regional unterschiedlich ab 01.09., 01.10. bzw. 01.11.17 aus Abschluss 2016, Möglichkeit zur Verschiebung um max. 2 Monate bei wirtschaftlichen Schwierigkeiten, Laufzeit bis 31.07., 31.08. bzw. 30.09.18.
- *Arbeitszeit:* Ost: Wiederinkraftsetzung des MTV u. a. mit der Einführung eines AZ-Korridors von 32 - 40 Std./W. ab 01.01.18 und der Möglichkeit individueller Wahl-AZ im Rahmen einer freiwilligen BV ab 01.01.19, Laufzeit bis 31.12.23.
- *Sonstiges:* Neufassung des TV über Branchenzuschläge für Arbeitnehmerüberlassungen in der Chemischen Industrie u. a. mit der Einführung von Zuschlägen gestaffelt nach der Einsatzdauer in einem Kundenbetrieb zwischen 4 - 20 % des Stundenentg. der Gr. 6 - 9 des ETV Zeitarbeit (BAP, iGZ) ab 01.01.18 sowie ab dem vollend. 15. Monat der Einsatzdauer von 67/45/24 % in den EntgGr. E1 und E2/E3 - E5/E6 - E9 ab 01.07.18, Laufzeit bis 31.12.20.

## **Deutsche Bahn AG Konzern** (hier die Unternehmen: DB Fernverkehr AG, DB Regio AG, DB Cargo AG, DB Netz AG, DB Station & Service AG; bis 31.05.99 Deutsche Bahn AG), 134.000 AN (EVG)

- *Entgelt:* 2,5 % ab 01.04.17, 2,62 % Stufenerhöhung als Wahlmodell (Entgelterhöhung oder 6 zusätzliche Urlaubstage oder 1 Std. Verkürzung der WAZ) ab 01.01.18, Einführung einer weiteren Stufe in allen EntgGr. für AN ab 30 J. BZ ab 01.01.17 jew. aus Abschluss 2016, Laufzeit bis 30.09.18.

## **Druckindustrie**, 138.000 Arb./Ang. (ver.di)

- *Lohn und Gehalt:* 1,8 % Stufenerhöhung ab 01.08.17 aus Abschluss 2016, Laufzeit bis 31.08.18.
- *Sonstiges:* Neufassung des TV über Branchenzuschläge für AN-Überlassungen von gewerblichen AN in der Druckindustrie u. a. mit der Einführung eines Zuschlags von 50 % des Std.-Entg. des ETV Zeitarbeit (BAP, iGZ) ab dem vollend. 15. Monat der Einsatzdauer in einem Kundenbetrieb ab 01.01.18, Laufzeit bis 31.12.20.

### **Einzelhandel** Nordrhein-Westfalen, 474 300 Arb./Ang. (ver.di)

- *Lohn und Gehalt:* nach 2 Nullmonaten (Mai und Juni) 2,3 % ab 01.07.17, 2,0 % Stufenerhöhung ab 01.05.18, 50 € zusätzliche Einmalzahlung im März 2018, Wiederinkraftsetzung des TV Warenverräumung im Verkauf mit analogen Erhöhungen, Laufzeit bis 30.04.19.
- *Sonstiges:* Maßregelungsverbot.

### Brandenburg, 59.300 Arb./Ang. (ver.di)

- *Lohn und Gehalt:* nach 2 Nullmonaten (Juli und August) 2,3 % ab 01.09.17, 2,0 % Stufenerhöhung ab 01.07.18, 50 € zusätzliche Einmalzahlung im Mai 2018, Wiederinkraftsetzung des TV Warenverräumung im Verkauf mit analogen Erhöhungen, Laufzeit bis 30.06.19.
- *Urlaubsgeld:* von 45 % auf 46/47/48/49/50 % der Endstufe K 2 am Stichtag 01.01. des jew. Kalenderjahres ab 01.01.19/20/21/22/23.
- *Sonderzahlung:* von 50 auf 51/52/54/56/58/60 % eines ME ab 01.01.19/20/21/22/23/24.
- *Sonstiges:* Maßregelungsverbot.

### **Eisen- und Stahlindustrie** Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Ost, 96.200 Arb./Ang. (IGM)

- *Lohn und Gehalt:* nach einem Nullmonat (März) 2,3 % ab 01.04.17, 1,7 % Stufenerhöhung ab 01.05.18, Laufzeit bis 31.12.18.
- *Sonstiges:* unveränderte Verlängerung der TVe Altersteilzeit, Werkverträge und Mindestnettoentgelttabellen bis 31.12.18.

### **Energiewirtschaft** Ost (AVEU), 20.000 AN (IG BCE, ver.di)

- *Entgelt:* 2,5 % ab 01.03.17, 600 € zusätzliche Einmalzahlung, zahlbar spätestens im Februar 2018, Laufzeit bis 28.02.19.

### **Gebäudereinigerhandwerk**, 429.400 Arb. (IG BAU)

- *Lohn:* 2,1/3,8 % Stufenerhöhung ab 01.01.17 im Durchschnitt West/Ost aus Abschluss 2015; nach 2 Nullmonaten (November und Dezember) 2,0/5,1 % ab 01.01.18, 1,8/4,8 % Stufenerhöhung ab 01.01.19, 1,7/4,7 % Stufenerhöhung ab 01.01.20 jew. im Durchschnitt West/Ost, 3,5 % Stufenerhöhung ab 01.12.20 im Durchschnitt Ost (Erhöhung der untersten LGr. von 10,00 auf 10,30/10,56/10,80 € je Std. ab 01.01.18/19/20 (West), von 9,05 auf 9,55/10,05/10,55/10,80 € je Std. ab 01.01.18/19/20/01.12.20 (Ost), Laufzeit bis 31.12.20.

### **Groß- und Außenhandel** Nordrhein-Westfalen, 286.100 Arb./Ang. (ver.di)

- *Lohn und Gehalt:* nach 3 Nullmonaten (Mai - Juli) 2,5 % ab 01.08.17, 2,0 % Stufenerhöhung ab 01.05.18, Laufzeit bis 30.04.19.

### Sachsen-Anhalt, 14.000 Arb./Ang. (ver.di)

- *Lohn und Gehalt:* analog Nordrhein-Westfalen.



### **Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie** 198.100 Arb./Ang. (IGM)

- *Sonstiges:* Neufassung des TV über Branchenzuschläge für AN-Überlassungen in der Holz- und Kunststoff verarbeitenden Industrie u. a. mit der Einführung eines Zuschlags von 44 % des Std.-Entg. des ETV Zeitarbeit (BAP, iGZ) ab dem vollend. 15. Monat der Einsatzdauer in einem Kundenbetrieb ab 01.01.18, Laufzeit bis 31.12.20.

### Westfalen-Lippe, 43.700 Arb./Ang. (IGM)

- *Lohn und Gehalt:* 1,7 % Stufenerhöhung ab 01.07.17 aus Abschluss 2016, Laufzeit bis 31.12.17.

### Sachsen, 11.400 AN (IGM)

- *Entgelt:* analog Westfalen-Lippe.

### **Hotel- und Gaststättengewerbe** Bayern, 152.200 AN (NGG)

- *Entgelt:* 2,0 % Stufenerhöhung ab 01.05.17 aus Abschluss 2016, Laufzeit bis 30.04.18.

### Sachsen, 35.100 AN (NGG)

- *Entgelt:* 2,6 % (unterste EntgGr. 2,7 %) ab 01.04.17, Laufzeit bis 31.03.18.

### **Kfz-Gewerbe** Bayern, 78.500 AN (IGM)

- *Entgelt:* 100 € Pauschale für Juni, 2,9 % ab 01.07.17, 2,9 % Stufenerhöhung ab 01.11.18, Laufzeit bis 31.05.19.
- *Sonstiges:* Neufassung des TV zur Übernahme Ausgebildeter mit einer Übernahmeverpflichtung für mind. 12 Monate in Betrieben mit mehr als 50 AN; Maßregelungsverbot.

### Thüringen, 10.700 AN (IGM)

- *Entgelt:* 300 € Pauschale insg. für Mai - August, 2,9 % auf das Eckentg. ab 01.09.17, 2,9 % Stufenerhöhung ab 01.10.18, Laufzeit bis 30.04.19.
- *Sonstiges:* TV zur Übernahme Ausgebildeter mit Übernahmeverpflichtung für mind. 6 Monate in Betrieben mit mehr als 20 AN.

### **Metall- und Elektroindustrie**, 3.499.200 AN

- *Entgelt:* 2,0 % Stufenerhöhung ab 01.04.17, Möglichkeit zur Verschiebung für tarifgebundene Unternehmen mit unterdurchschnittlicher, schlechter Ertragslage nach Zustimmung der TV-Parteien, aus Abschluss 2016, Laufzeit bis 31.12.17.
- *Sonstiges:* Neufassung des TV über Branchenzuschläge für AN-Überlassungen in der Metall- und Elektroindustrie sowie der regionalen TVE Leiharbeit u. a. mit der Einführung eines Zuschlags von 65 % des Std.-Entg. des ETV Zeitarbeit (BAP, iGZ) ab dem vollend. 15. Monat der Einsatzdauer in einem Kundenbetrieb ab 01.01.18, Laufzeit jew. bis 31.12.20.

### **Öffentlicher Dienst** Bund und Gemeinden, Versorgungsunternehmen (TV-V), Nahverkehrsbetriebe Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Sachsen (TV-N), 2.241.400 AN (ver.di, GEW, GdP, IG BAU)

- *Entgelt:* 2,35 % Stufenerhöhung ab 01.02.17 aus Abschluss 2016, Laufzeit bis 28.02.18.

Länder (ohne Hessen), 855.200 AN (ver.di, GEW, GdP, IG BAU)

- *Entgelt:* 2,0 %, mind. 75 € (begrenzt auf 3.200 €) ab 01.01.17, 2,35 % Stufenerhöhung ab 01.01.18, Laufzeit bis 31.12.18; Einführung der Stufe 6 in EntGr. 9 - 15 mit einem Zuwachs gegenüber Stufe 5 von jew. 1,5 % zum 01.01./01.10.18.
- *Zulagen, Sonstiges:* Prozessvereinbarung zur Weiterentwicklung der Entgeltordnung mit dem Ziel eines Abschlusses in 2018 und des Inkrafttretens in der Tarifrunde 2019, bis dahin Einführung von Zulagen zwischen 50 und 100 € für einige Beschäftigtengruppen im Sozial- und Erziehungsdienst; Verlängerung der Übernahmeregelung Ausgebildeter bis Ende 2018; Aufnahme von Verhandlungen zur Tarifierung der schulisch-betrieblichen Ausbildung im April und deren Abschluss bis Herbst; Maßregelungsklausel.

Land Hessen, 51.000 AN (ver.di, GEW, GdP, IG BAU)

- *Entgelt:* nach 2 Nullmonaten (Januar und Februar) 2,0 %, mind. 75 €/Mon. ab 01.03.17, 2,2 % Stufenerhöhung ab 01.02.18, Laufzeit bis 31.12.18; Regelungen zur Einführung der Stufe 6 analog übrige Länder; stufengleiche Höhergruppierung ab 01.03.17.
- *Zulagen, Sonstiges:* kostenlose Nutzung des ÖPNV in ganz Hessen; zur Gewinnung/Bindung von Fachkräften (IT-Bereich, Ingenieure, Ärzte) Möglichkeit der Gewährung einer Zulage von bis zu 20 % des Entgelts Stufe 2 ab 01.03.17, befristet bis Inkrafttreten einer Neuregelung für die Berufsgruppen innerhalb der Entgeltordnung; 50 bis 100 €/Mon. Zulage für einige AN-Gruppen im Sozial- und Erziehungsdienst ab 01.03.17; Abschluss zur Prozessvereinbarung und der Übernahmeregelung Ausgebildeter analog übrige Länder, Maßregelungsklausel.

**Papier, Pappe und Kunststoff verarbeitende Industrie**, 73.200 Arb./Ang. (ver.di)

- *Lohn und Gehalt:* nach 2 Nullmonaten (November und Dezember 2016) 2,1 % ab 01.01.17, 2,1 % Stufenerhöhung ab 01.04.18, Laufzeit bis 31.10.18.
- *Sonstiges:* Neufassung des TV über Branchenzuschläge für AN-Überlassungen in der Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Industrie u. a. mit der Einführung eines Zuschlags von 32 % des Std.-Entg. des ETV Zeitarbeit (BAP, iGZ) ab dem vollend. 15. Monat der Einsatzdauer in einem Kundenbetrieb ab 01.01.18, Laufzeit bis 31.12.20.

**Privates Transport- und Verkehrsgewerbe** Nordrhein-Westfalen, 160.200 Arb./Ang. (ver.di)

- *Lohn und Gehalt:* 2,0 % Stufenerhöhung ab 01.11.17 aus Abschluss 2016, Laufzeit bis 31.10.18.

**Steinkohlenbergbau** Ibbenbüren, Ruhr, 9.500 Arb./Ang. (IG BCE)

- *Lohn und Gehalt:* 600 € Pauschale insg. für Januar - April, 3,6 % ab 01.05.17, Laufzeit bis 31.12.18.

**Süßwarenindustrie** Nordrhein-Westfalen, 16.800 AN (NGG)

- *Entgelt:* nach einem Nullmonat (April) 2,5 % ab 01.05.17, 2,5 % Stufenerhöhung ab 01.04.18, Laufzeit bis 31.03.19.

Ost, 9.800 AN (NGG)

- *Entgelt:* 2,4 % Stufenerhöhung ab 01.01.17 aus Abschluss 2016, Laufzeit bis 31.12.17.

### **Textil- und Bekleidungsindustrie 86.200 Arb./Ang. (IGM)**

- *Sonstiges*: Neufassung des TV über Branchenzuschläge für AN-Überlassungen in der Textil- und Bekleidungsindustrie u. a. mit der Einführung eines Zuschlags von 27 % des Std.-Entg. des ETV Zeitarbeit (BAP, iGZ) ab dem vollend. 15. Monat der Einsatzdauer in einem Kundenbetrieb ab 01.01.18, Laufzeit bis 31.12.20.

### **West, 76.300 Arb./Ang. (IGM)**

- *Lohn und Gehalt*: 320 € Pauschale insg. für Februar bis Juli, 2,7 % ab 01.08.17, 1,7 % Stufenerhöhung ab 01.09.18, Laufzeit bis 31.01.19.
- *U-Geld*: Erhöhung um 2,5/2,0 % ab 2017/18 (regional unterschiedlich).
- *Sonstiges*: Verlängerung des TV Altersteilzeit mit Erhöhung des Aufstockungsbetrages auf 510 bzw. 535 € für Beschäftigte mit Altersteilzeitbeginn 2017 bzw. 2018.

### **Textilindustrie Ost, 9.900 AN (IGM)**

- *Entgelt*: nach einem Nullmonat (Mai) 2,9 % ab 01.06.17, 1,9 % Stufenerhöhung ab 01.09.18, Laufzeit bis 30.04.19.
- *U-Geld*: Erhöhung von 500 auf 550/575 € ab 2017/18.
- *Sonstiges*: Wiederinkraftsetzung des TV Altersteilzeit in modifizierter Fassung; unveränderte Wiederinkraftsetzung des TV zur Übernahme Ausgebildeter.

### **Versicherungsgewerbe, 173.100 AN (ver.di)**

- *Entgelt*: nach 7 Nullmonaten (April - Oktober) 2,0 % ab 01.11.17, 1,7 % Stufenerhöhung ab 01.12.18, Laufzeit bis 31.08.19.
- *Arbeitszeit, Sonderzahlung, Qualifizierung, Sonstiges*: unveränderte Verlängerung des Altersteilzeit-TV und der Vereinbarung zur AZ-Flexibilisierung (AZ-Korridor) bis 31.12.19; Abschluss eines Qualifizierungs-TV mit u. a. dem Anspruch auf Bildungsteilzeit für max. 6 Monate und einem Rückkehrrecht zu den bisherigen Bedingungen; Ergänzung der Regelung zur AZ-Verkürzung zur Vermeidung von Entlassungen und Sicherung der Beschäftigung um einen Teillohnausgleich von 20 %; Anspruch auf Umwandlung von Sonderzahlungen in Freizeit bei bestehenden Personalabbauplanungen; Appell zur Übernahme Ausgebildeter Maßregelungsverbot Verhandlungsverpflichtung über einen TV u. a. zum mobilen Arbeiten.